



Der
Bundeswahlleiter



Deutscher Bundestag

Kommission zur Reform des Wahlrechts
und zur Modernisierung des Parlamentsarbeit

Kommissionsdrucksache

20(31)1

20.04.2022

Der Bundeswahlleiter • 65180 Wiesbaden • Deutschland

Statistisches Bundesamt

An die
Vorsitzenden der Kommission zur Reform des Wahlrechts und zur
Modernisierung der Parlamentsarbeit
Herrn Dr. Johannes Fechner, MdB
Frau Nina Warken, MdB

Dr. Georg Thiel
Telefon: +49 (0)611 / 75-4863
Telefax: +49 (0)611 / 72-4000
post@bundeswahlleiter.de
Geschäftszeichen: W/2000149100-2904

Wiesbaden, 14. April 2022
Seitenanzahl: 1

Statistik Dossier „Reform des Bundestagswahlrecht“

Sehr geehrter Herr Dr. Fechner, sehr geehrte Frau Warken,

anlässlich der Einsetzung der Kommission zur Reform des Wahlrechts und zur Modernisierung der Parlamentsarbeit habe ich für die zu behandelnden Themen – sofern statistisches Material vorliegt – ein Dossier mit aktuellen Daten in meinem Haus erstellt. Es würde mich freuen, wenn es die Arbeit der Kommission unterstützen würde.

Das Dossier wird u.a. auch auf der Internetseite des Bundeswahlleiters unter www.bundeswahlleiter.de/bundestagswahlen/2021/publikationen.html zu finden sein.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Georg Thiel

Anlage
Dossier

Statistisches Bundesamt
Postanschrift:
65180 Wiesbaden
Haus-/Lieferanschrift:
Gustav-Stresemann-Ring 11
65189 Wiesbaden
Telefon: + 49 (0)611 / 75 - 1

Bankverbindung:
Bundeskasse - Dienstadt Trier
IBAN: DE81 5900 0000 0059 0010 20
BIC: MARKDEF1590
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer:
DE 206511374

Kontakt:
www.bundeswahlleiter.de
www.bundeswahlleiter.de/kontakt
poststelle@destatis.de-mail.de



Der
Bundeswahlleiter

Statistik Dossier »Reform des Bundeswahlrechts«

Zusammenstellung ausgewählter Statistiken
für die Kommission zur Reform des Bundeswahlrechts



Impressum

Herausgeber:

Der Bundeswahlleiter

Statistisches Bundesamt (Destatis)

Gestaltung:

Statistisches Bundesamt (Destatis)

Erscheinungsdatum:

April 2022

Fotorechte:

Umschlag

© Mummert-und-Ibold /adobe.stock.com /339124793

Seite

5 © Pavlo Vakhrushev / stock.adobe.com /125653419

6 © contrastwerkstatt /adobe.stock.com /326741984

7 © dream@do /adobe.stock.com /393806136

8 © contrastwerkstatt /adobe.stock.com /306333395

9 © digitalskillet1 /adobe.stock.com /370770891

10 © shurkin_son /adobe.stock.com /355898956

11 © rock_the_stock /adobe.stock.com /142340970

12 © Oksana / adobe.stock.com / 483008994

13 © koldunova_anna /adobe.stock.com /147492805

14 © dubova /adobe.stock.com /136796482

15 © alfa27 /adobe.stock.com /219652615

16 © MIA Studio /adobe.stock.com /377695209

17 © MIA Studio /adobe.stock.com /377695209

18 © insta_photos /adobe.stock.com /366175394

19 © Studio Specialty /adobe.stock.com /202647896

20 © Werner /adobe.stock.com /471086158

21 © dubova /adobe.stock.com /127237553

22 © fizkes /adobe.stock.com /233884844

23 © contrastwerkstatt /adobe.stock.com /459615841

24 © Monkey Business /adobe.stock.com /215836894

25 © artmim /adobe.stock.com /310486617

26 © Kurhan /adobe.stock.com /133917100

27 © artmim /adobe.stock.com /393806136

28 © Nana_studio /adobe.stock.com /294666148

29 © anatoliycherkas / adobe.stock.com / 207280112

30 © Jacob Lund /adobe.stock.com /422927771

31 © Jacob Lund /adobe.stock.com /429417278

32 © Jacob Lund /adobe.stock.com /432162846

33 © william87 /adobe.stock.com /179828212

34 © Jacob Lund /adobe.stock.com /439414256

35 © Daniel Ernst /adobe.stock.com /262313717

36 © mdaake / adobe.stock.com / 75654616

37 © pressmaster /adobe.stock.com /465899293

38 © Microgen /adobe.stock.com /162701207

39 © Melinda Nagy /adobe.stock.com / 267201549

40 © Melinda Nagy /adobe.stock.com /269564528

41 © MaxWo /adobe.stock.com /16529779

42 © roibu /adobe.stock.com /70144307

43 © Melinda Nagy /adobe.stock.com /2695582

44 © Christian Schwier /adobe.stock.com /22601963

45 © roibu /adobe.stock.com /130732794

46 © roibu /adobe.stock.com /275513271

47 © Stockfotos-MG /adobe.stock.com /454483169

48 © Stockfotos-MG /adobe.stock.com /256144783

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2022

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
----------------------	---

Repräsentation von Frauen in der Politik

Bundestagswahlen	7
Wahlvorschläge in Wahlkreisen nach Partei: Frauenanteil	7
Frauenanteil an den Wahlkreisbewerber/-innen 2021	8
Wahlvorschläge auf Landeslisten	9
Vordere Listenplätze nach Partei: Frauenanteil	10
Gewählte Frauen nach Mandatsart (Wahlkreis, Landesliste) und Partei	11
Bundestagsmandate: Frauenanteil nach Mandatsart	13
Frauenanteil nach Mandatsart und Partei bei der Bundestagswahl 2021	13
Im Bundestag vertretene Fraktionen: Frauenanteil	14
Sitzverteilung des 20. Deutschen Bundestages	15
Im Bundestag vertretene Fraktionen: Frauenanteil	16
Länder und Kommunen	18
Landtagsmandate nach Partei: Frauenanteil	18
Landtagsmandate: Frauenanteil	19
Mandate in kommunalen Vertretungen: Frauenanteil	20
Im Bundestag vertretene Parteien	21
Parteimitglieder: Frauenanteil	21
Parteieintritte 2020: Frauenanteil	22
Parteivorsitzende auf Bundes- und Landesebene nach Geschlecht	22
Europa	23
Mandate nach Geschlecht im Parlament/Unterhaus	23
Frauenanteil im Parlament (Unterhaus)	24
Regelungen zur Frauenrepräsentation	25
Regelungen der Bundestagsparteien zur Repräsentation von Frauen und Männern	25
Regelungen in ausgewählten europäischen Staaten zur Repräsentation von Frauen	28

Senkung des Mindestwahlalters

Bevölkerung nach Alter, Geschlecht und Staatsangehörigkeit 2020	30
Bevölkerung mit deutscher Staatsangehörigkeit nach Altersgruppe	31
Anteil der 16- und 17-Jährigen an der Bevölkerung mit deutscher Staatsangehörigkeit	32
Bevölkerung mit deutscher Staatsangehörigkeit nach Altersgruppen im Zeitvergleich	33
Bevölkerung mit deutscher Staatsangehörigkeit nach Alter	33
Wahlalter 16 Jahre auf Kommunal- und Landesebene	34
Mindestalter für Teilnahme an Parlaments- bzw. Unterhauswahlen	35

Inhaltsverzeichnis

Dauer der Legislaturperiode

Legislaturperiode des Parlaments in ausgewählten europäischen Staaten	37
Legislaturperiode des Parlaments (Unterhauses) in den EU-Staaten	38

Statistiken zur Bundestagswahl im Zeitverlauf

Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht	40
Wahlbeteiligung nach Alter	40
Wahlbeteiligung nach Geschlecht	41
Anteil der Briefwähler/-innen bei Bundestagswahlen	42
Zweitstimmen nach Alter im Zeitverlauf	43
Zweitstimmen der Wähler/-innen nach Alter, 2021	46

Glossar	47
----------------------	----

Bei Auswertungen nach Parteien wurden nur die Parteien berücksichtigt, die nach dem Wahlergebnis mit Fraktionsstärke im Deutschen Bundestag vertreten waren. Die übrigen Parteien sind unter „Sonstige“ zusammengefasst. Bis einschließlich 1987 sind in den Zahlen der Gewählten auch die durch das Abgeordnetenhaus von Berlin gewählten Abgeordneten enthalten.

Parteibezeichnung		Teilnahme an Bundestagswahl seit	Bemerkungen
Kurzbezeichnung	volle Bezeichnung ¹		
AfD	Alternative für Deutschland	2013	
CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands	1949	
CSU	Christlich-Soziale Union in Bayern e.V.	1949	
DIE LINKE	DIE LINKE	1990	1990 bis 2002: PDS, 2005: Die Linke.
FDP	Freie Demokratische Partei	1949	bis 1998: F.D.P.
GRÜNE	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	1980	Bis 1987: Die Grünen, 1990: Die Grünen inkl. Bündnis 90, ab 1993: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands	1949	

¹ Wenn eine Partei oder politische Vereinigung ihren Namen mehrmals geändert hat, so ist hier nur die zur Zeit gültige Bezeichnung aufgeführt.

Vorwort

Mit dem 25. Gesetz zur Änderung des Bundeswahlgesetzes (BWG) vom 14.11.2020 (BGBl. I S. 2395) wurde neben der Einführung eines geänderten Sitzzuteilungsverfahrens (§ 6 BWG) und – mit Wirkung vom 01.01.2024 – der Reduzierung der Zahl der Wahlkreise von 299 auf 280 eine Reformkommission eingesetzt (§ 55 BWG). Nach dem Gesetzentwurf der Koalitionsfraktionen CDU/CSU und SPD bestand hierfür Bedarf, da es unabhängig von den Änderungen des Gesetzes weiterhin Reformbedarf in Bezug auf das Wahlrecht gebe (BT-Drs. [19/22504, S. 7](#)).

Ein Schwerpunkt der Kommissionsarbeit soll auf der Entwicklung von Empfehlungen liegen, um

→ eine gleichberechtigte Repräsentanz von Frauen und Männern auf den Kandidatenlisten und im Deutschen Bundestag zu erreichen.

Daneben soll die Kommission aktuelle Reformdebatten etwa zur

- zur Frage des Wahlrechts ab 16 Jahren aufgreifen,
- Vorschläge zur Dauer der Legislaturperiode und
- zur Modernisierung der Parlamentsarbeit

entwickeln. Die Reformkommission soll spätestens zum 30.06.2023 ihre Ergebnisse vorlegen.

Auf Antrag und mit den Stimmen der Koalitionsfraktionen hat der Deutsche Bundestag am 22.04.2021 der Einsetzung einer Kommission, der neun Mitglieder des Deutschen Bundestages und neun Sachverständige angehören, zugestimmt (BT-Drs. [19/28787](#)). In dem Antrag wurde der bereits im Gesetz formulierte Auftrag konkretisiert und ergänzt. Die Kommission soll sich danach auch mit Maßnahmen

- zur wirksamen Begrenzung der Vergrößerung des Bundestages über dessen Regelgröße hinaus sowie mit der Frage
- der Begrenzung der Amtszeiten des Bundeskanzlers oder Bundeskanzlerin und
- der Bündelung von Wahlterminen befassen

und hierzu Empfehlungen erarbeiten. Es wurde festgelegt, dass die Kommission dem Bundestag bis zum 30.09.2021 einen Zwischenbericht erstattet.

Dieser Zwischenbericht mit Informationen über die namentliche Zusammensetzung der Kommission und einem Überblick über die durchgeführten Sitzungen wurde am 28.09.2021 (BT-Drs. [19/32638](#)) vorgelegt. Abschließend wird in ihm festgestellt, dass beabsichtigt ist, die Arbeiten in der 20. Wahlperiode fortzuführen, wofür es jedoch eines neuerlichen Einsetzungsbeschlusses des 20. Deutschen Bundestages bedarf.

Der Einsetzungsbeschluss wurde auf Antrag der drei Koalitionsfraktionen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP am 15.03.2022 verabschiedet (BT-Drs. [20/1023](#)).

Das vorliegende Dossier des Bundeswahlleiters sowie des Statistischen Bundesamtes stellt Zahlenmaterial aus unterschiedlichen Quellen für die oben genannten ersten drei Aufträge der Reformkommission zusammen.

Eine begleitende Tabellenveröffentlichung im Excel-Format wird auf der Internetseite des Bundeswahlleiters unter www.bundeswahlleiter.de/bundestagswahlen/2021/publikationen.html zur Verfügung gestellt.

Repräsentation von Frauen in der Politik





Bundestagswahlen

Wahlvorschläge in Wahlkreisen nach Partei: Frauenanteil

Anzahl der Personen

Wahl-jahr	Gesamt		CDU		CSU		SPD		FDP ¹		GRÜNE		DIE LINKE		AfD		Sonstige	
	ges	♀	ges	♀	ges	♀	ges	♀	ges	♀	ges	♀	ges	♀	ges	♀	ges	♀
1949	1 674	62	188	8	47	2	242	10	247	5							950	37
1953	1 796	88	177	7	44	1	242	12	224	6							1 109	62
1957	1 701	70	194	5	52	1	243	16	247	8							965	40
1961	1 521	65	200	3	47	1	247	14	247	5							780	42
1965	1 434	73	204	8	44	0	248	13	248	10							690	42
1969	1 406	65	204	8	44	0	248	12	248	13							662	32
1972	1 287	65	204	3	44	0	248	9	248	14							543	39
1976	1 540	141	204	12	44	0	248	12	248	23							796	94
1980	1 524	233	203	14	45	0	248	20	248	32	228	40					552	167
1983	1 416	173	203	14	45	0	248	21	248	29	244	40					428	69
1987	1 635	334	203	14	45	1	248	43	248	37	247	72					644	167
1990	2 338	433	283	38	45	3	328	76	328	59	311	81	71	26			972	150
1994	2 304	540	283	43	45	4	327	102	324	54	309	107	200	45			816	185
1998	2 703	635	282	50	45	5	328	109	327	60	325	118	248	59			1 148	234
2002	1 944	467	255	54	44	6	299	112	299	53	297	98	274	63			476	81
2005	2 062	442	254	46	45	7	299	104	299	53	297	100	290	66			578	66
2009	2 195	522	254	55	45	6	299	107	299	49	296	106	297	84			705	115
2013	2 705	607	254	59	45	8	299	110	298	51	299	121	298	95	158	18	1 054	145
2017	2 558	640	253	56	46	8	299	113	299	58	298	125	298	97	286	30	779	153
2021	3 360	960	253	63	46	10	299	118	299	66	299	144	296	101	293	38	1 575	420

¹ Für die Bundestagswahl 1949 wurden FDP, BDV sowie DVP als verschiedene Landesgruppen einer Partei angesehen und daher zusammengefasst.

Quelle: Der Bundeswahlleiter

Bundestagswahlen

Wahlvorschläge in Wahlkreisen nach Partei: Frauenanteil

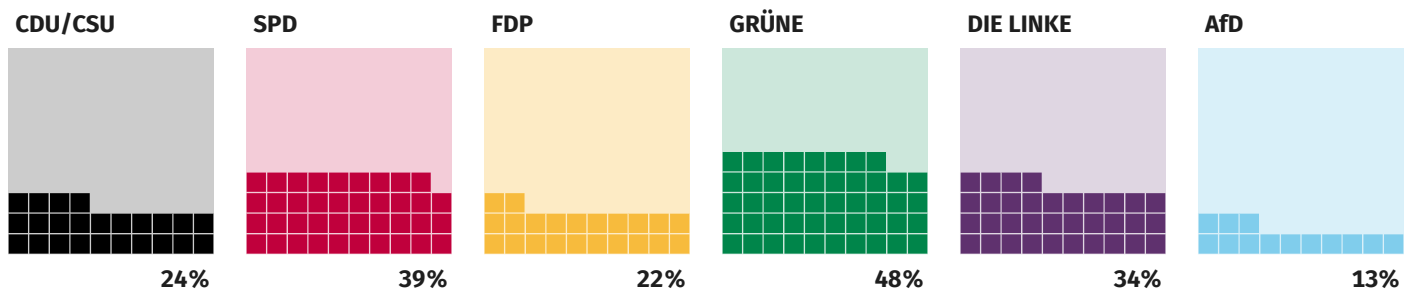
in %

Wahljahr	Gesamt	CDU	CSU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	AfD	Sonstige
1949	3,7	4,3	4,3	4,1	2,0				3,9
1953	4,9	4,0	2,3	5,0	2,7				5,6
1957	4,1	2,6	1,9	6,6	3,2				4,1
1961	4,3	1,5	2,1	5,7	2,0				5,4
1965	5,1	3,9	0,0	5,2	4,0				6,1
1969	4,6	3,9	0,0	4,8	5,2				4,8
1972	5,1	1,5	0,0	3,6	5,6				7,2
1976	9,2	5,9	0,0	4,8	9,3				11,8
1980	15,3	6,9	0,0	8,1	12,9	17,5			30,3
1983	12,2	6,9	0,0	8,5	11,7	16,4			16,1
1987	20,4	6,9	2,2	17,3	14,9	29,1			25,9
1990	18,5	13,4	6,7	23,2	18,0	26,0	36,6		15,4
1994	23,4	15,2	8,9	31,2	16,7	34,6	22,5		22,7
1998	23,5	17,7	11,1	33,2	18,3	36,3	23,8		20,4
2002	24,0	21,2	13,6	37,5	17,7	33,0	23,0		17,0
2005	21,4	18,1	15,6	34,8	17,7	33,7	22,8		11,4
2009	23,8	21,7	13,3	35,8	16,4	35,8	28,3		16,3
2013	22,4	23,2	17,8	36,8	17,1	40,5	31,9	11,4	13,8
2017	25,0	22,1	17,4	37,8	19,4	41,9	32,6	10,5	19,6
2021	28,6	24,9	21,7	39,5	22,1	48,2	34,1	13,0	26,7

Quelle: Der Bundeswahlleiter

Frauenanteil an den Wahlkreisbewerber/-innen 2021

der im Bundestag vertretenen Fraktionen



Quelle: Der Bundeswahlleiter

Bundestagswahlen



Wahlvorschläge auf Landeslisten

Repräsentation von Frauen

Wahljahr	Landeslistenbewerber/-innen			Anzahl der Listen	Frauen auf dem ersten Listenplatz		Bewerber/-innen auf den ersten 10 Listenplätzen		
	gesamt	darunter Frauen			Anzahl	in %	gesamt	darunter Frauen	
		Anzahl	in %					Anzahl	in %
1949 ¹	1 308	161	12,3	66	5	7,6	583	76	13,0
1953 ²	2 084	246	11,8	75	0	0,0	725	84	11,6
1957	2 073	170	8,2	84	1	1,2	794	75	9,4
1961	1 991	213	10,7	68	1	1,5	658	74	11,2
1965	2 017	198	9,8	67	3	4,5	639	62	9,7
1969	2 243	238	10,6	75	4	5,3	720	82	11,4
1972	2 284	270	11,8	61	3	4,9	591	80	13,5
1976	2 700	415	15,4	95	8	8,4	818	152	18,6
1980	2 325	515	22,2	93	16	17,2	819	206	25,2
1983	2 199	468	21,3	80	11	13,8	710	168	23,7
1987	2 035	527	25,9	95	27	28,4	802	239	29,8
1990	2 813	776	27,6	185	52	28,1	1 464	446	30,5
1994	3 075	1 006	32,7	192	56	29,2	1 564	525	33,6
1998	4 006	1 237	30,9	271	79	29,2	2 194	685	31,2
2002	2 848	932	32,7	189	55	29,1	1 596	529	33,1
2005	2 906	936	32,2	177	49	27,7	1 501	509	33,9
2009	2 705	845	31,2	200	58	29,0	1 542	478	31,0
2013	3 446	1 027	29,8	233	67	28,8	1 881	567	30,1
2017	3 943	1 249	31,7	272	103	37,9	2 226	709	31,9
2021	4 927	1 752	35,6	338	120	35,5	2 657	970	36,5

¹ sogenannte Landesergänzungsvorschläge. Bei der Bundestagswahl 1949 hatte jeder jede Wählerin bzw. jeder Wähler nur eine Stimme.

² Die Landesliste der Schleswig-Holsteinischen Landespartei (SHLP) mit 5 Bewerberinnen und Bewerbern ist gemäß § 29 des Wahlgesetzes zurückgenommen worden und wird daher hier nicht berücksichtigt.

Auswertungen zu Landeslisten nach Partei können der begleitenden Tabellenveröffentlichung entnommen werden.

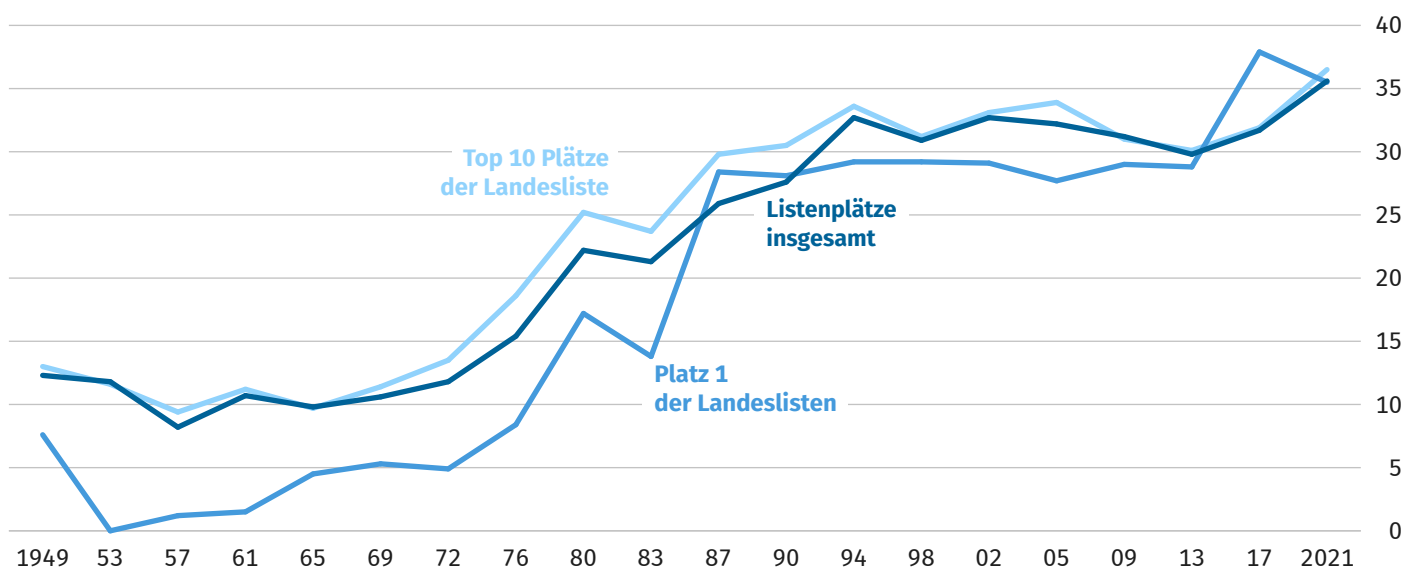
Quelle: Der Bundeswahlleiter

Bundestagswahlen



Wahlvorschläge auf Landeslisten¹: Frauenanteil

in %

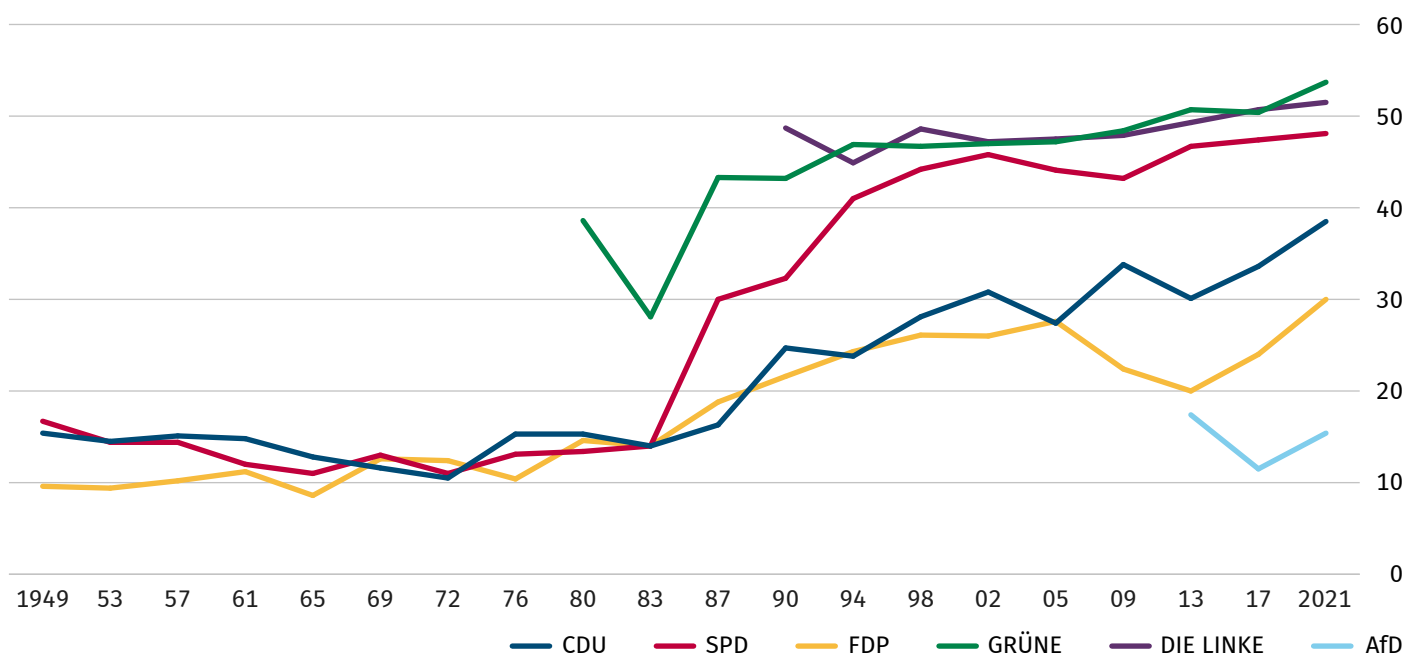


¹ Datengrundlage: zugelassene Landeslisten aller Länder und Parteien.

Quelle: Der Bundeswahlleiter

Vordere Listenplätze nach Partei: Frauenanteil

Frauenanteil (%) unter den ersten zehn Listenplätzen aller Landeslisten der jeweiligen Partei bei Bundestagswahlen



Da die CSU mit Ausnahme der Wahl 1957 ausschließlich in Bayern mit einer Landesliste angetreten ist, wurde sie aus Gründen der Vergleichbarkeit in dieser Grafik nicht berücksichtigt.

Quelle: Der Bundeswahlleiter

Bundestagswahlen



Gewählte Frauen nach Mandatsart (Wahlkreis, Landesliste) und Partei

Angaben zum Zeitpunkt der Wahl, nachträgliche Änderungen nicht berücksichtigt

Wahljahr		BT-Abgeordnete			CDU		CSU ¹		SPD		FDP		GRÜNE		DIE LINKE		AfD		Sonstige	
		ges.	♀		ges.	♀	ges.	♀	ges.	♀	ges.	♀	ges.	♀	ges.	♀	ges.	♀	ges.	♀
			Anz.	%																
1949	Wkr.	242	12	5,0	91	5	24	1	96	6	12	–							19	–
	Ll.	168	17	10,1	26	5	–	–	40	7	41	1							61	4
	Ges.	410	29	7,1	117	10	24	1	136	13	53	1							80	4
1953	Wkr.	242	9	3,7	130	5	42	1	45	3	14	–							11	–
	Ll.	267	36	13,5	67	11	10	2	117	18	39	3							34	2
	Ges.	509	45	8,8	197	16	52	3	162	21	53	3							45	2
1957	Wkr.	247	9	3,6	147	3	47	1	46	4	1	–							6	1
	Ll.	272	39	14,3	75	16	8	2	135	18	42	3							12	–
	Ges.	519	48	9,2	222	19	55	3	181	22	43	3							18	1
1961	Wkr.	247	7	2,8	114	1	42	1	91	5	–	–							–	–
	Ll.	274	36	13,1	87	14	8	2	112	16	67	4							–	–
	Ges.	521	43	8,3	201	15	50	3	203	21	67	4							–	–
1965	Wkr.	248	8	3,2	118	1	36	1	94	6	–	–							–	–
	Ll.	270	28	10,4	84	11	13	2	123	13	50	2							–	–
	Ges.	518	36	6,9	202	12	49	3	217	19	50	2							–	–
1969	Wkr.	248	6	2,4	87	1	34	–	127	5	–	–							–	–
	Ll.	270	28	10,4	114	11	15	2	110	13	31	2							–	–
	Ges.	518	34	6,6	201	12	49	2	237	18	31	2							–	–
1972	Wkr.	248	4	1,6	65	–	31	–	152	4	–	–							–	–
	Ll.	270	26	9,6	121	14	17	1	90	9	42	2							–	–
	Ges.	518	30	5,8	186	14	48	1	242	13	42	2							–	–
1976	Wkr.	248	7	2,8	94	2	40	–	114	5	–	–							–	–
	Ll.	270	31	11,5	107	15	13	2	110	10	40	4							–	–
	Ges.	518	38	7,3	201	17	53	2	224	15	40	4							–	–
1980	Wkr.	248	11	4,4	81	4	40	–	127	7	–	–							–	–
	Ll.	271	33	12,2	104	12	12	2	101	12	54	7							–	–
	Ges.	519	44	8,5	185	16	52	2	228	19	54	7							–	–
1983	Wkr.	248	10	4,0	136	7	44	–	68	3	–	–	–	–					–	–
	Ll.	272	41	15,1	66	7	9	3	134	18	35	3	27	10					1	–
	Ges.	520	51	9,8	202	14	53	3	202	21	35	3	27	10					1	–

Wkr. = Gewählte im Wahlkreis, Ll. = Gewählte über Landesliste, Ges. = Gewählte insgesamt.

¹CSU nur in Bayern, 1957 auch im Saarland.

Bundestagswahlen



Gewählte Frauen nach Mandatsart (Wahlkreis, Landesliste) und Partei (Fortsetzung)

Angaben zum Zeitpunkt der Wahl, nachträgliche Änderungen nicht berücksichtigt

Wahljahr		BT-Abgeordnete			CDU		CSU ¹		SPD		FDP		GRÜNE		DIE LINKE		AfD		Sonstige	
		ges.	♀		ges.	♀	ges.	♀	ges.	♀	ges.	♀	ges.	♀	ges.	♀	ges.	♀	ges.	♀
			Anz.	%																
1987	Wkr.	248	18	7,3	124	8	45	1	79	9	-	-	-	-					-	-
	LL.	271	62	22,9	61	8	4	1	114	22	48	6	42	24					2	1
	Ges.	519	80	15,4	185	16	49	2	193	31	48	6	42	24					2	1
1990	Wkr.	328	40	12,2	192	22	43	3	91	15	1	-	-	-	1	-			-	-
	LL.	334	96	28,7	76	17	8	2	148	50	78	16	8	3	16	8			-	-
	Ges.	662	136	20,5	268	39	51	5	239	65	79	16	8	3	17	8			-	-
1994	Wkr.	328	44	13,4	177	19	44	4	103	20	-	-	-	-	4	1			-	-
	LL.	344	133	38,7	67	17	6	2	149	65	47	8	49	29	26	12			-	-
	Ges.	672	177	26,3	244	36	50	6	252	85	47	8	49	29	30	13			-	-
1998	Wkr.	328	76	23,2	74	5	38	3	212	66	-	-	-	-	4	2			-	-
	LL.	341	130	38,1	124	34	9	3	86	39	43	9	47	27	32	18			-	-
	Ges.	669	206	30,8	198	39	47	6	298	105	43	9	47	27	36	20			-	-
2002	Wkr.	299	75	25,1	82	9	43	6	171	58	-	-	1	-	2	2			-	-
	LL.	304	119	39,1	108	34	15	6	80	37	47	10	54	32	-	-			-	-
	Ges.	603	194	32,2	190	43	58	12	251	95	47	10	55	32	2	2			-	-
2005	Wkr.	299	69	23,1	106	15	44	7	145	45	-	-	1	-	3	2			-	-
	LL.	315	126	40,0	74	23	2	-	77	35	61	15	50	29	51	24			-	-
	Ges.	614	195	31,8	180	38	46	7	222	80	61	15	51	29	54	26			-	-
2009	Wkr.	299	65	21,7	173	33	45	6	64	19	-	-	1	-	16	7			-	-
	LL.	323	139	43,0	21	9	-	-	82	37	93	23	67	37	60	33			-	-
	Ges.	622	204	32,8	194	42	45	6	146	56	93	23	68	37	76	40			-	-
2013	Wkr.	299	62	20,7	191	37	45	8	58	15	-	-	1	-	4	2			-	-
	LL.	332	167	50,3	64	26	11	6	135	66	-	-	62	35	60	34			-	-
	Ges.	631	229	36,3	255	63	56	14	193	81	-	-	63	35	64	36			-	-
2017	Wkr.	299	64	21,4	185	36	46	8	59	16	-	-	1	1	5	2	3	1	-	-
	LL.	410	154	37,6	15	5	-	-	94	48	80	18	66	38	64	35	91	10	-	-
	Ges.	709	218	30,7	200	41	46	8	153	64	80	18	67	39	69	37	94	11	-	-
2021	Wkr.	299	78	26,1	98	17	45	10	121	39	-	-	16	9	3	1	16	2	-	-
	LL.	437	178	40,7	54	19	-	-	85	47	92	22	102	61	36	20	67	9	1	0
	Ges.	736	256	34,8	152	36	45	10	206	86	92	22	118	70	39	21	83	11	1	0

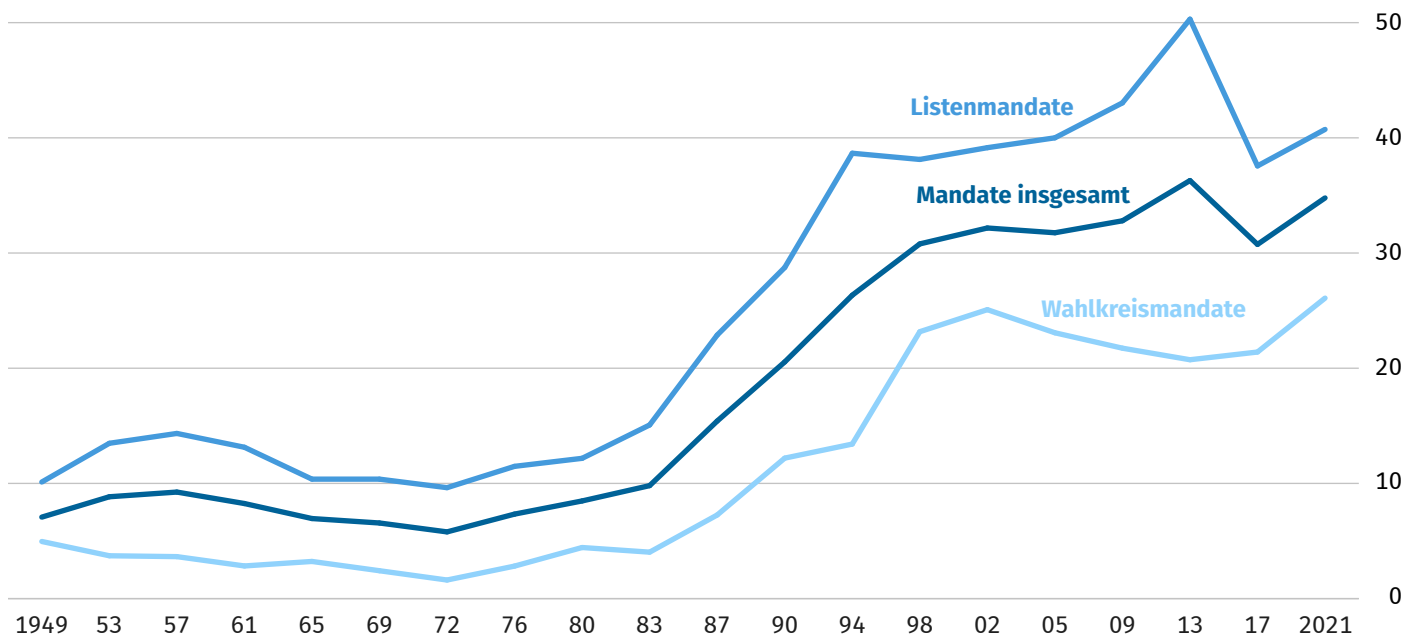
Quelle: Der Bundeswahlleiter

Bundestagswahlen



Bundestagsmandate: Frauenanteil nach Mandatsart

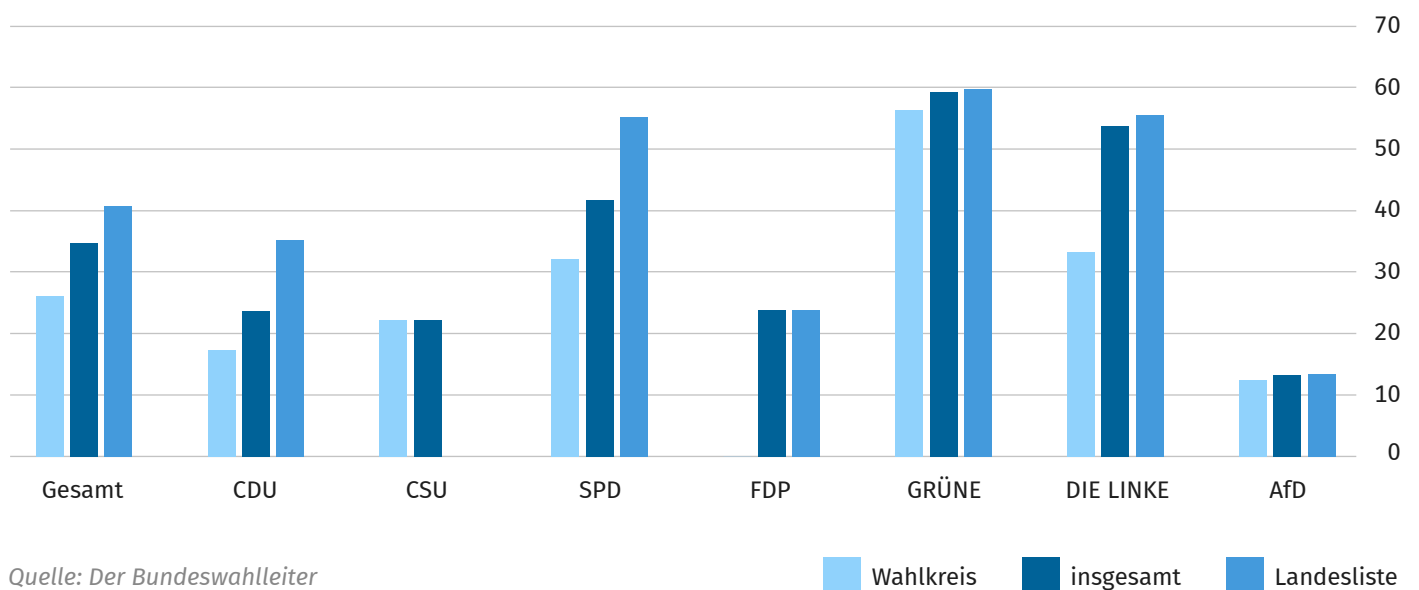
Anteil in % zum Zeitpunkt der Wahl, nachträgliche Änderungen nicht berücksichtigt



Quelle: Der Bundeswahlleiter

Frauenanteil nach Mandatsart und Partei bei der Bundestagswahl 2021

Anteil in % zum Zeitpunkt der Wahl, nachträgliche Änderungen nicht berücksichtigt



Quelle: Der Bundeswahlleiter

Wahlkreis insgesamt Landesliste

Bundestagswahlen



Im Bundestag vertretene Fraktionen: Frauenanteil

Anteil in % zum Zeitpunkt der Wahl, nachträgliche Änderungen nicht berücksichtigt

Wahljahr	Gesamt	CDU/CSU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	AfD
1949	7,1	7,8	9,6	1,9			
1953	8,8	7,6	13,0	5,7			
1957	9,2	7,9	12,2	7,0			
1961	8,3	7,2	10,3	6,0			
1965	6,9	6,0	8,8	4,0			
1969	6,6	5,6	7,6	6,5			
1972	5,8	6,4	5,4	4,8			
1976	7,3	7,5	6,7	10,0			
1980	8,5	7,6	8,3	13,0			
1983	9,8	6,7	10,4	8,6	37,0		
1987	15,4	7,7	16,1	12,5	57,1		
1990	20,5	13,8	27,2	20,3	37,5	47,1	
1994	26,3	14,3	33,7	17,0	59,2	43,3	
1998	30,8	18,4	35,2	20,9	57,4	55,6	
2002	32,2	22,2	37,8	21,3	58,2	-	
2005	31,8	19,9	36,0	24,6	56,9	48,1	
2009	32,8	20,1	38,4	24,7	54,4	52,6	
2013	36,3	24,8	42,0	-	55,6	56,3	
2017	30,7	19,9	41,8	22,5	58,2	53,6	11,7
2021	34,8	23,4	41,7	23,9	59,3	53,8	13,3

2002 war die PDS als Vorgängerpartei von DIE LINKE nur mit zwei direkt gewählten Abgeordneten im Bundestag vertreten und stellte somit keine Fraktion. Bei der Bundestagswahl 2013 scheiterte die FDP an der Sperrklausel.

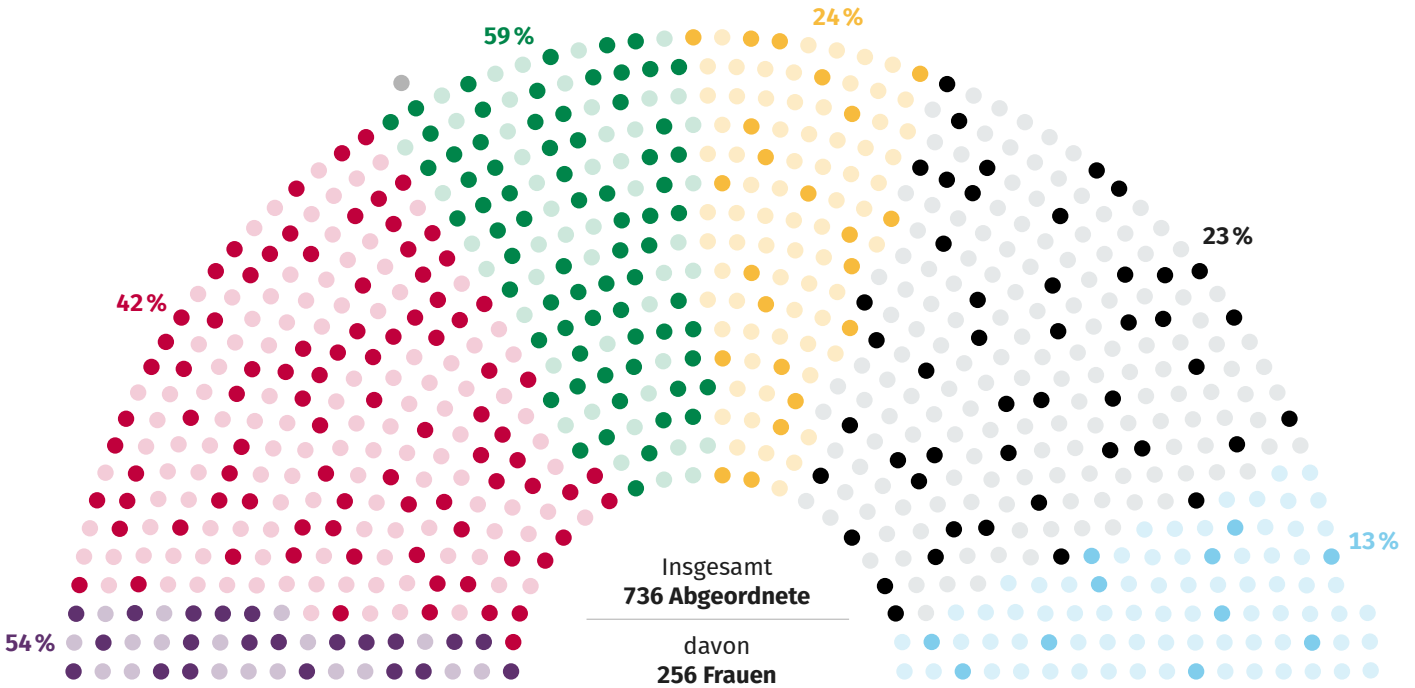
Quelle: Der Bundeswahlleiter



Bundestagswahlen

Sitzverteilung des 20. Deutschen Bundestages

Frauenanteil in % zum Zeitpunkt der Wahl, nachträgliche Änderungen nicht berücksichtigt



	DIE LINKE	SPD	SSW	GRÜNE	FDP	CDU/CSU	AfD
Frauen	●	●	●	●	●	●	●
Männer	●	●	●	●	●	●	●

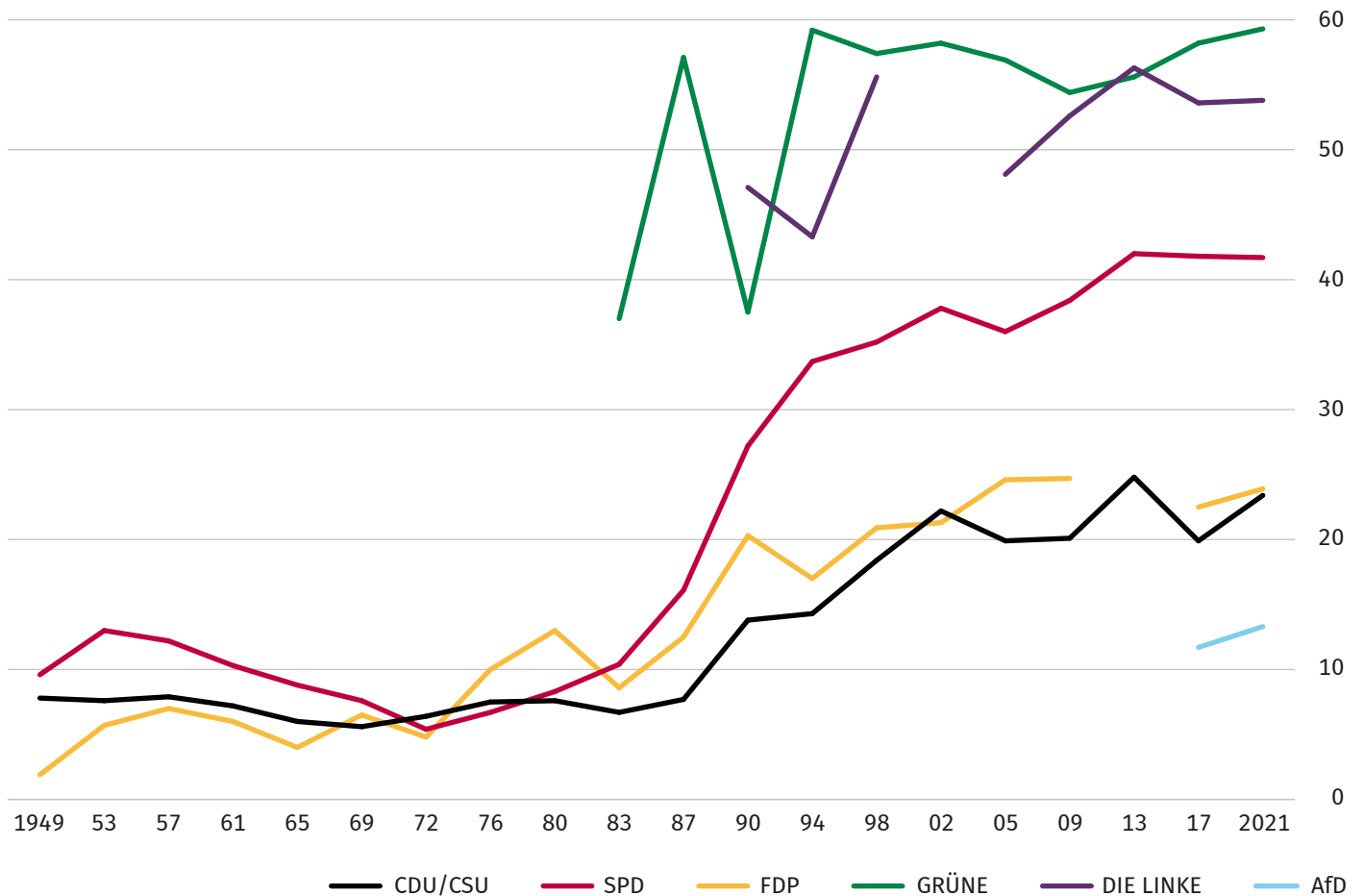
Quelle: Der Bundeswahlleiter

Bundestagswahlen



Im Bundestag vertretene Fraktionen: Frauenanteil

Anteil in % zum Zeitpunkt der Wahl, nachträgliche Änderungen nicht berücksichtigt



2002 war die PDS als Vorgängerpartei von DIE LINKE nur mit zwei direkt gewählten Abgeordneten im Bundestag vertreten und stellte somit keine Fraktion. Bei der Bundestagswahl 2013 scheiterte die FDP an der Sperrklausel.

Quelle: Der Bundeswahlleiter

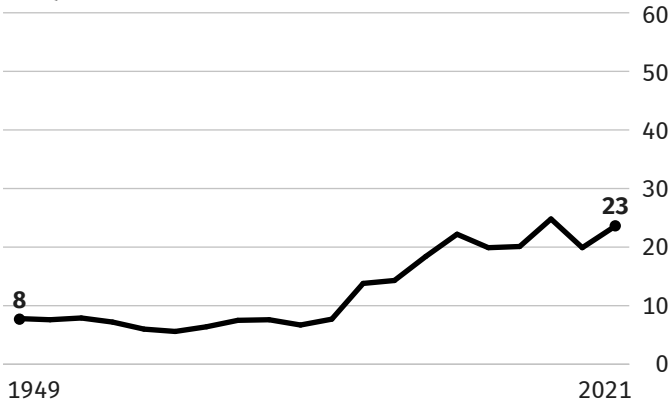


Bundestagswahlen

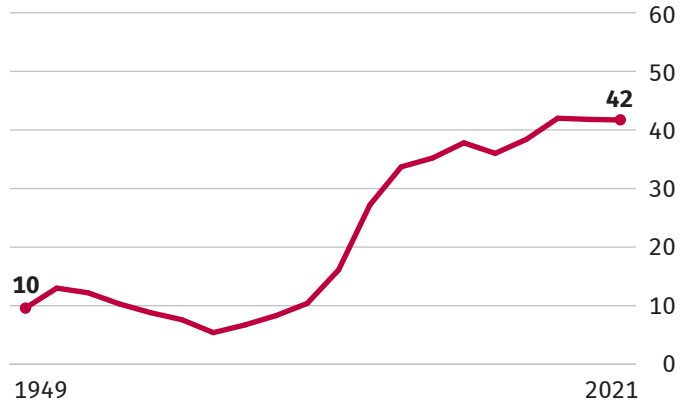
Im Bundestag vertretene Fraktionen: Frauenanteil

Anteil in % zum Zeitpunkt der Wahl, nachträgliche Änderungen nicht berücksichtigt

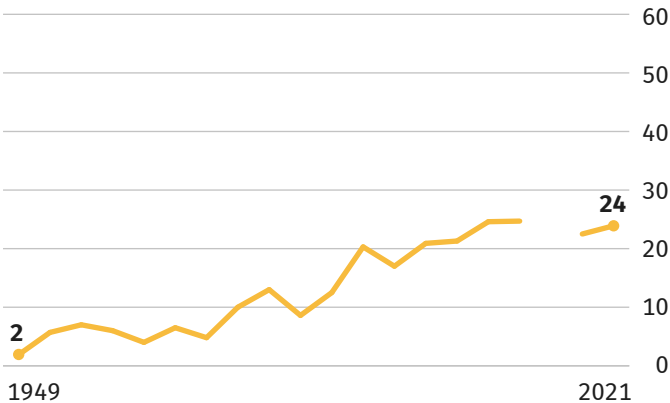
CDU/CSU



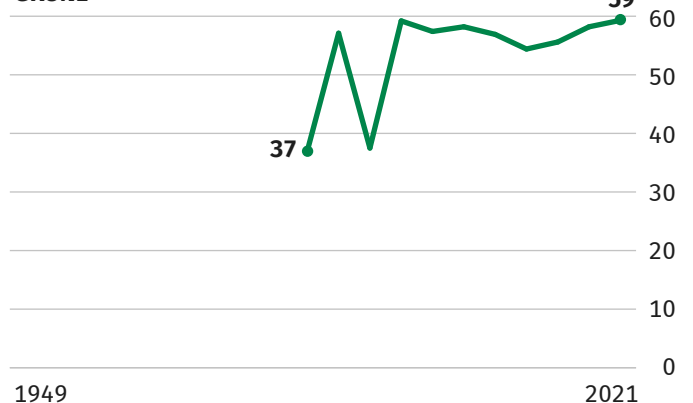
SPD



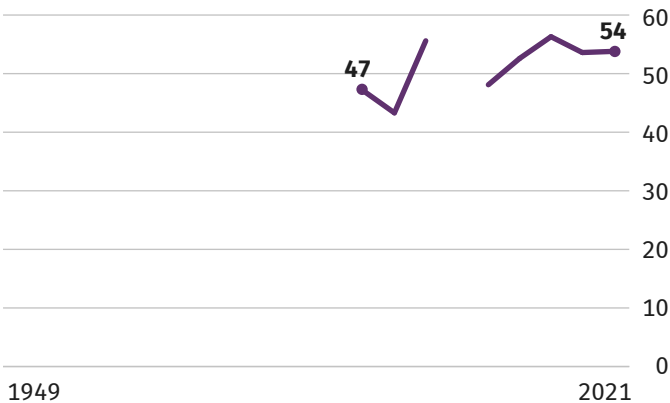
FDP



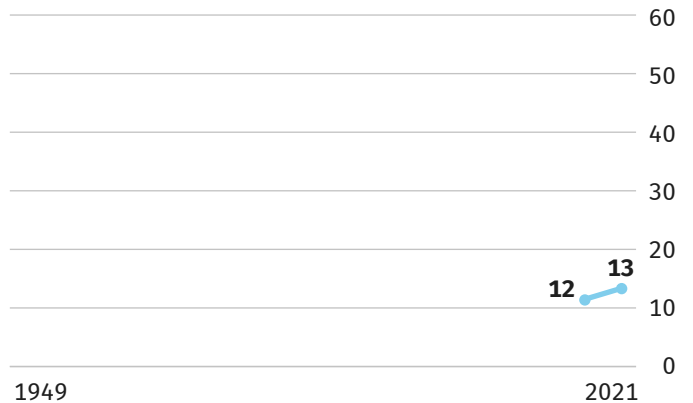
GRÜNE



DIE LINKE



AfD



2002 war die PDS als Vorgängerpartei von DIE LINKE nur mit zwei direkt gewählten Abgeordneten im Bundestag vertreten und stellte somit keine Fraktion. Bei der Bundestagswahl 2013 scheiterte die FDP an der Sperrklausel.

Quelle: Der Bundeswahlleiter

Länder und Kommunen

Landtagsmandate nach Partei: Frauenanteil

Anteil in % zum Zeitpunkt der Wahl, nachträgliche Änderungen nicht berücksichtigt

jeweils letzte Landtagswahl		Gesamt	CDU/CSU ¹	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	AfD
Baden-Württemberg	14.03.2021	29,2	26,2	15,8	11,1	48,3	-	5,9
Bayern	14.10.2018	26,8	21,2	50,0	9,1	44,7	-	9,1
Berlin	26.09.2021	35,4	13,3	38,9	16,7	53,1	54,2	15,4
Brandenburg	01.09.2019	31,8	26,7	28,0	-	50,0	50,0	21,7
Bremen	26.05.2019	40,5	33,3	43,5	40,0	56,3	50,0	0,0
Hamburg	23.02.2020	43,9	20,0	37,0	100,0	63,6	53,8	28,6
Hessen	28.10.2018	33,6	22,5	44,8	18,2	51,7	55,6	10,5
Mecklenburg-Vorp.	26.09.2021	36,7	33,3	35,3	60,0	60,0	55,6	14,3
Niedersachsen	15.10.2017	27,7	18,0	34,5	27,3	50,0	-	11,1
Nordrhein-Westfalen	14.05.2017	27,1	22,2	34,8	17,9	50,0	-	12,5
Rheinland-Pfalz	14.03.2021	31,7	22,6	41,0	33,3	50,0	-	11,1
Saarland	27.03.2022	37,3	26,3	48,3	-	-	-	0,0
Sachsen	01.09.2019	27,7	22,2	40,0	-	50,0	64,3	10,5
Sachsen-Anhalt	06.06.2021	27,8	22,5	55,6	28,6	50,0	50,0	8,7
Schleswig-Holstein	07.05.2017	30,1	12,0	47,6	22,2	50,0	-	20,0
Thüringen	27.10.2019	31,1	9,5	50,0	40,0	60,0	48,3	13,6

Bundestags-/Europawahl		Gesamt	CDU/CSU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	AfD
Bundestagswahl	26.09.2021	34,8	23,4	41,7	23,9	59,3	53,8	13,3
Europawahl	26.05.2019	36,5	27,6	50,0	40,0	52,4	60,0	18,2

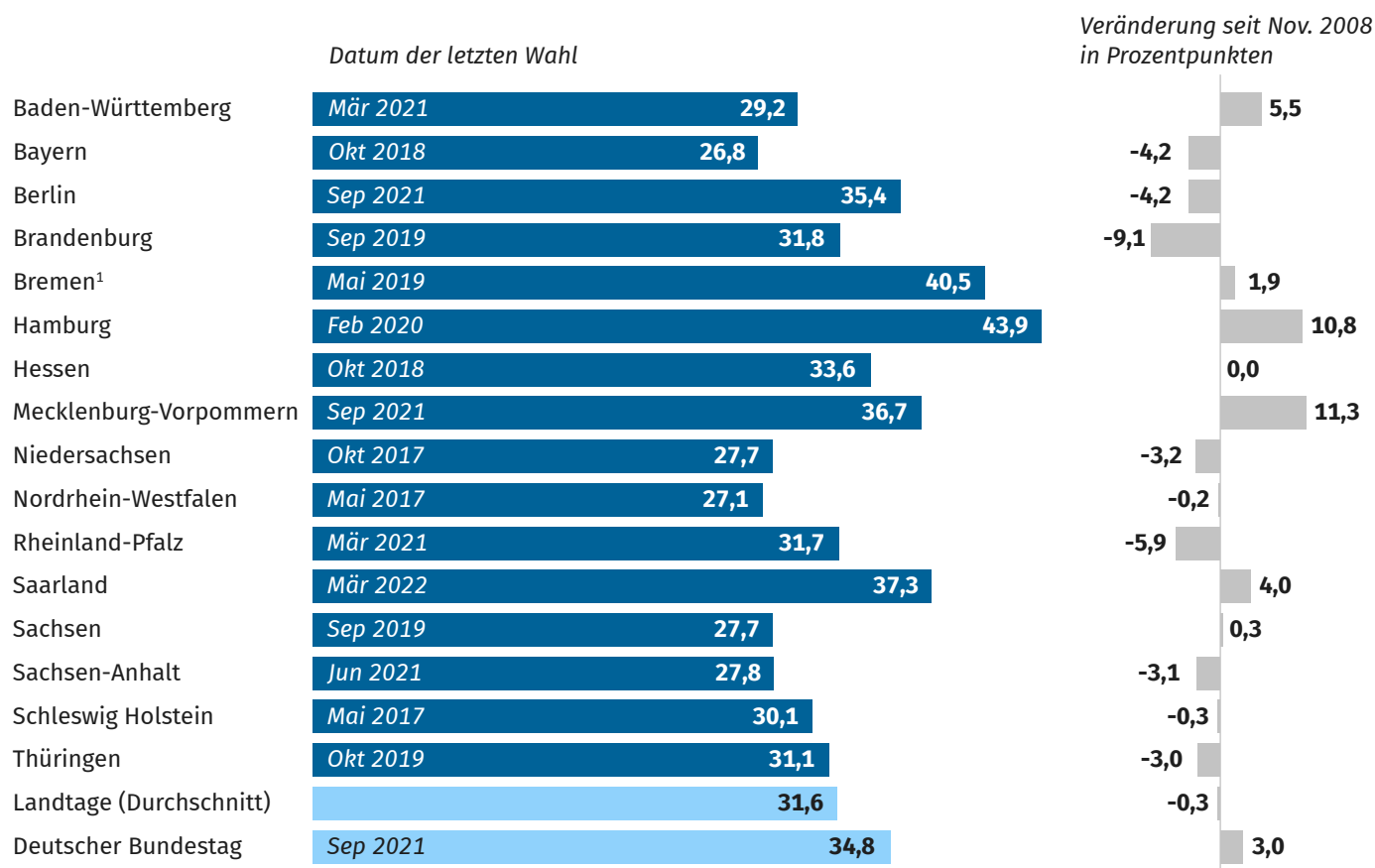
¹ CSU nur in Bayern

Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistische Ämter der Länder

Länder und Kommunen

Landtagsmandate: Frauenanteil

Anteil in % zum Zeitpunkt der jeweiligen Wahl, nachträgliche Änderungen nicht berücksichtigt

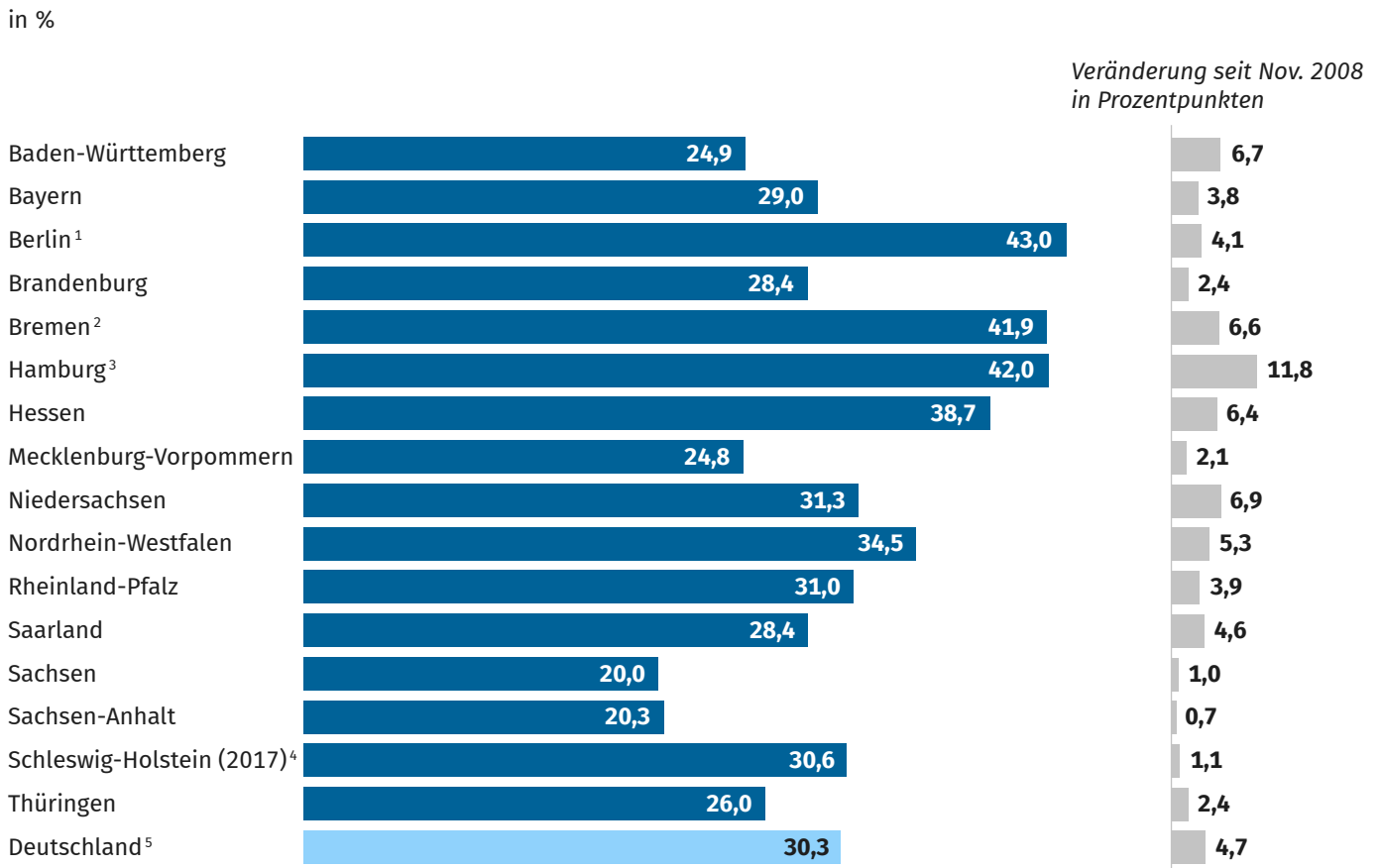


¹ Nur Bremische Bürgerschaft, ohne Bremerhaven

Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistische Ämter der Länder

Länder und Kommunen

Mandate in kommunalen Vertretungen: Frauenanteil (Stand Oktober 2021)



¹ Erfassung der Mandate in den Bezirksverordnetenversammlungen als Hilfsindikator

² Erfassung der Mandate in der Stadtbürgerschaft Bremen und der Stadtverordnetenversammlung Bremerhaven als Hilfsindikator

³ Erfassung der Mandate in den Bezirksversammlungen als Hilfsindikator

⁴ Werte aus dem Berichtsjahr 2017 angegeben. Seit der Kommunalwahl 2018 wird das Geschlecht der Mandatsträgerinnen und Mandatsträger nur noch für die Stadträte der kreisfreien Städte und die Stadträte beziehungsweise Gemeinderäte der kreisangehörigen Städte und Gemeinden erfasst, nicht mehr für die Kreistage der Landkreise.

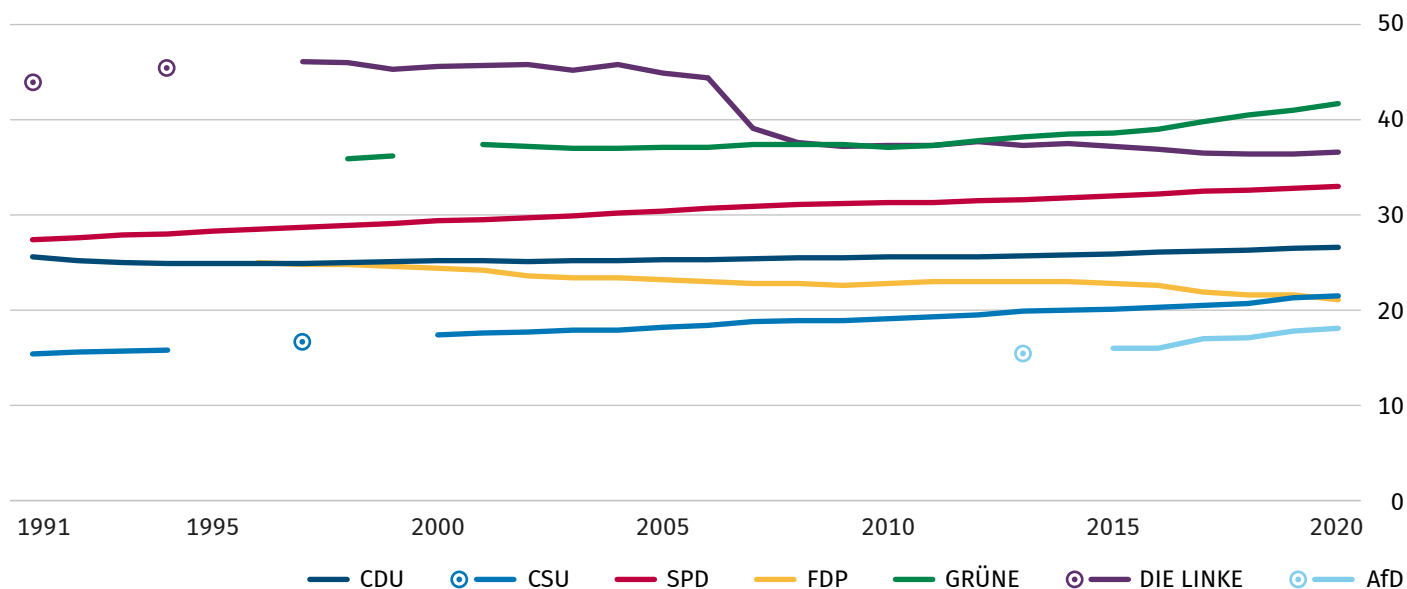
⁵ Durchschnittswert 2021 ohne Schleswig-Holstein

Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistische Ämter der Länder

Im Bundestag vertretene Parteien

Parteimitglieder: Frauenanteil

in %



Da nicht für alle Parteien kontinuierlich jährliche Daten vorliegen, sind Wertangaben zum Teil als Punkte und nicht als Linie abgetragen.

Quelle: Niedermayer, Oskar. Parteimitgliedschaften im Jahre 2020. Zeitschrift für Parlamentsfragen (ZParl), Heft 2/2021, S. 373 – 407, DOI: 10.5771/0340-1758-2021-2-373

Parteimitglieder

Anzahl und Frauenanteil

		CDU	CSU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	AfD
2000	Anzahl	616 722	181 021	734 667	62 721	44 053 ¹	83 475	-
	%	25,2	17,4	29,4	24,4	37,4 ¹	45,6	-
2010	Anzahl	505 314	153 890	502 062	68 541	52 991	73 658	-
	%	25,6	19,1	31,3	22,8	37,1	37,3	-
2020	Anzahl	399 110	136 014	404 305	102 185	107 307	60 350	31 896
	%	26,6	21,5	33,0	21,1	41,7	36,6	18,1

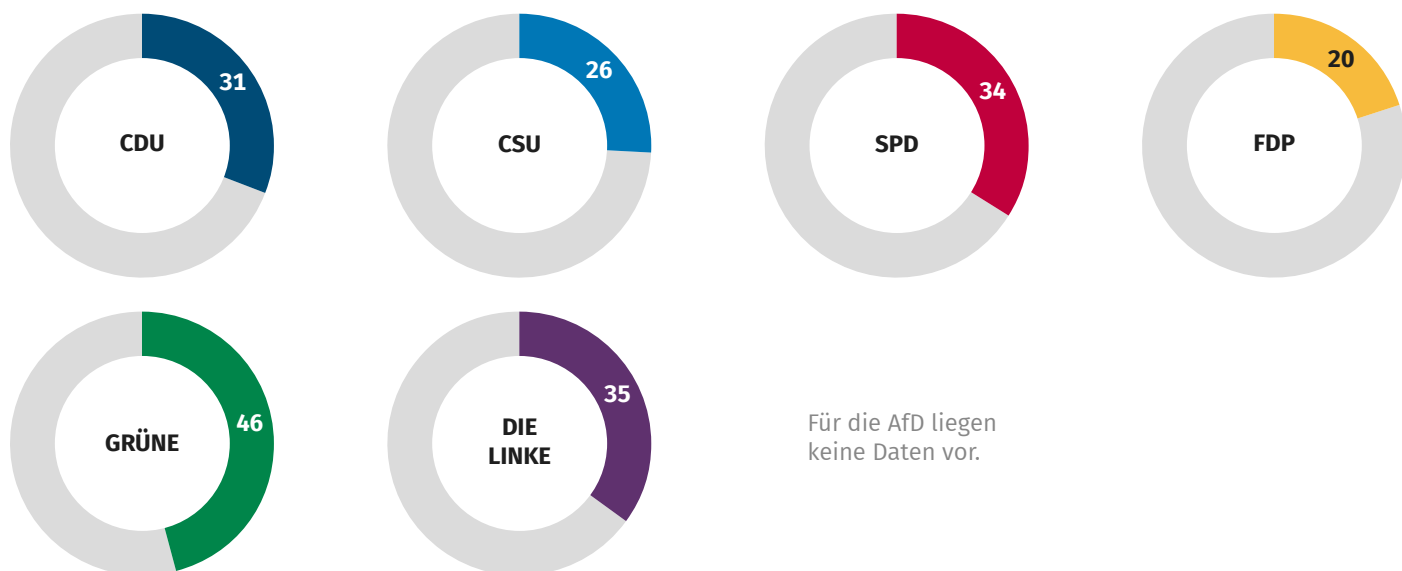
¹2001.

Quelle: Niedermayer, Oskar. Parteimitgliedschaften im Jahre 2020. Zeitschrift für Parlamentsfragen (ZParl), Heft 2/2021, S. 373 – 407, DOI: 10.5771/0340-1758-2021-2-373

Im Bundestag vertretene Parteien

Parteienritre 2020: Frauenanteil

in %



Quelle: Niedermayer, Oskar. Parteimitgliedschaften im Jahre 2020. Zeitschrift für Parlamentsfragen (ZParl), Heft 2/2021, S. 373 – 407, DOI: 10.5771/0340-1758-2021-2-373

Parteivorsitzende auf Bundes- und Landesebene nach Geschlecht

Stand April 2022

	Gesamt	Männer	Frauen	Frauenanteil
	Anzahl			%
CDU	16	15	1	6,3
CSU	1	1	0	0,0
SPD ¹	23	13	10	43,5
FDP	17	14	3	17,6
GRÜNE ¹	33	15	18	54,5
DIE LINKE ¹	30	13	17	56,7
AfD ¹	17	15	2	11,8
Insgesamt	137	86	51	37,2

¹ Bei diesen Parteien gibt es zum Teil Doppelspitzen, sodass die Gesamtsumme mehr als 17 (= 16 Länder plus Bund) ergeben kann.

In einigen Fällen werden statt Parteivorsitzende auch die Bezeichnungen Landessprecher/-innen bzw. Landesvorstands-sprecher/-innen benutzt. Diese wurden bei der Auswertung ebenfalls berücksichtigt.

Quelle: Der Bundeswahlleiter

Mandate nach Geschlecht im Parlament/Unterhaus

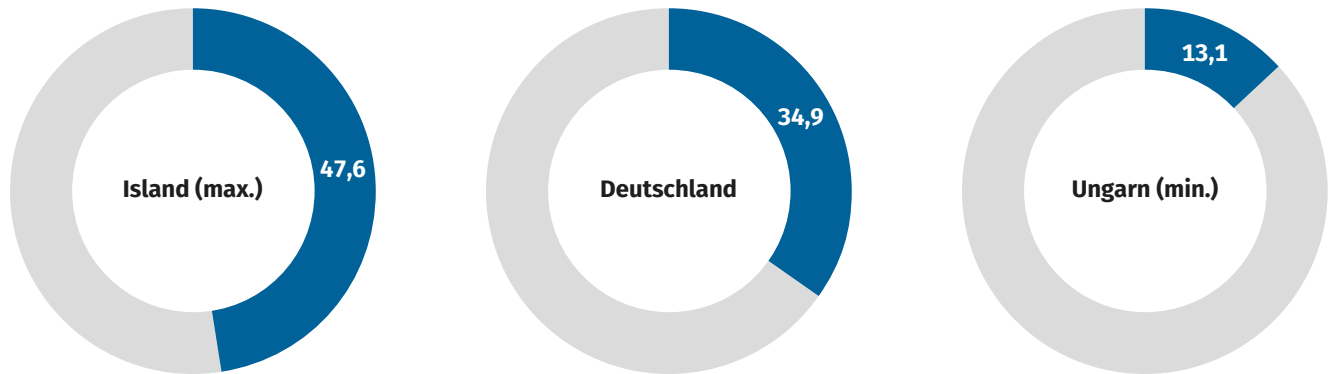
EU- und EFTA-Mitgliedstaaten sowie das Vereinigte Königreich, in % (Stand Februar 2022)

Staat	Letzte Parlamentswahl (Unterhaus)	Mandate (insgesamt)	Mandate (Frauen)	Frauenanteil (%)
Island (max.)	Sep 2021	63	30	47,6
Schweden	Sep 2018	349	161	46,1
Finnland	Apr 2019	200	91	45,5
Norwegen	Sep 2021	169	76	45,0
Spanien	Nov 2019	349	150	43,0
Schweiz	Okt 2019	200	85	42,5
Belgien	Mai 2019	150	63	42,0
Österreich	Sep 2019	183	76	41,5
Niederlande	Mär 2021	150	61	40,7
Portugal	Okt 2019	230	92	40,0
Dänemark	Jun 2019	179	71	39,7
Frankreich	Jun 2017	577	228	39,5
Italien	Mär 2018	629	228	36,3
Deutschland	Sep 2021	736	257	34,9
Vereinigtes Königreich	Dez 2019	649	223	34,4
Luxemburg	Okt 2018	60	20	33,3
Kroatien	Jul 2020	151	48	31,8
Slowenien	Jun 2018	90	26	28,9
Litauen	Okt 2020	141	40	28,4
Polen	Okt 2019	460	130	28,3
Liechtenstein	Feb 2021	25	7	28,0
Lettland	Okt 2018	100	27	27,0
Estland	Mär 2019	101	26	25,7
Tschechien	Okt 2021	200	51	25,5
Irland	Feb 2020	160	37	23,1
Bulgarien	Nov 2021	240	54	22,5
Slowakei	Feb 2020	150	32	21,3
Griechenland	Jul 2019	300	63	21,0
Rumänien	Dez 2020	330	63	19,1
Zypern	Mai 2021	56	8	14,3
Malta	Jun 2017	67	9	13,4
Ungarn (min.)	Apr 2018	199	26	13,1

Quelle: Parline, Inter-Parliamentary Union (IPU)

Frauenanteil im Parlament (Unterhaus)

EU- und EFTA-Mitgliedstaaten sowie das Vereinigte Königreich, in %



Quelle: Parline, Inter-Parliamentary Union (IPU)



Regelungen zur Frauenrepräsentation

Regelungen der Bundestagsparteien zur Repräsentation von Frauen und Männern

– Auszüge – Die vollständigen Regelungen (Satzungen, Statute, Wahlordnungen) sind in der Unterlagensammlung des Bundeswahlleiters unter folgendem Link abrufbar: www.bundeswahlleiter.de/parteien/unterlagensammlung/downloads.html

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE)

Satzung (Stand 14.02.2022)

§ 3 Gleichberechtigte Teilhabe

- 1 Die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen in der Politik ist ein politisches Ziel von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Die Mindestquotierung von Ämtern und Mandaten ist eines der Mittel, um dieses Ziel zu erreichen. Von dem Begriff „Frauen“ werden alle erfasst, die sich selbst so definieren. Dies und weitere Maßnahmen regelt das Frauenstatut.
- 2 Alle Gremien von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu beschickende Gremien sind mindestens zur Hälfte mit Frauen zu besetzen, wobei den Frauen bei Listenwahlen bzw. Wahlvorschlägen die ungeraden Plätze vorbehalten sind (Mindestquotierung). Die Wahlverfahren sind so zu gestalten, dass getrennt nach Positionen für Frauen und Positionen für alle Bewerber*innen (offene Plätze) gewählt wird. Reine Frauenlisten und -gremien sind möglich. Alle Bundesorgane, -kommissionen und Bundesarbeitsgemeinschaften sind entsprechend zu mindestens 50 % mit Frauen zu besetzen. Ausgenommen von dieser Regelung ist die BAG Schwulenpolitik.
- 3 Ebenso wie die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen ist die Anerkennung geschlechtlicher Vielfalt ein Ziel von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Trans*, inter und nicht-binäre Menschen sollen in unserer Partei gleichberechtigte Teilhabe erhalten. Alle Gremien und Versammlungen sind dazu angehalten, dieses Ziel zu achten und zu stärken.

Frauenstatut

§ 1 Mindestquotierung

- 1 Alle Gremien von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu beschickende Gremien sind mindestens zur Hälfte mit Frauen zu besetzen; wobei den Frauen bei Listenwahlen bzw. Wahlvorschlägen die ungeraden Plätze vorbehalten sind (Mindestquotierung). Die Wahlverfahren sind so zu gestalten, dass getrennt nach Positionen für Frauen und Positionen für alle Bewerber*innen (offene Plätze) gewählt wird. Reine Frauenlisten sind möglich.
- 2 Sollte keine Frau auf einen Frauenplatz kandidieren oder gewählt werden, bleiben diese Plätze unbesetzt. Über die Besetzung des offenen Platzes entscheidet die Versammlung. Nur bei Wahllisten kann die Wahlversammlung den Frauenplatz frei geben. Die Frauen der Versammlung haben diesbezüglich ein Vetorecht entsprechend § 3 des Frauenstatuts und können ein Frauenvotum beantragen

Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)

Satzung (Stand 07.12.2018)

§ 15 Gleichstellung von Frauen und Männern

- 1 Der Bundesvorstand und die Vorstände der Landes-, Bezirks-, Kreis-, Stadt-/Gemeinde bzw. Stadtbezirksverbände und der Ortsverbände der Partei sowie die Vorstände der entsprechenden Organisationsstufen aller Bundesvereinigungen und Sonderorganisationen der CDU sind verpflichtet, die rechtliche und tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern in der CDU in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich durchzusetzen.
- 2 Frauen sollen an Parteiämtern in der CDU und an öffentlichen Mandaten mindestens zu einem Drittel beteiligt sein.
- 3 Förmliche Kandidatenvorschläge bei Wahlen für Parteiämter haben den Grundsatz nach Abs. 2 zu beachten. Wahlgremien können Kandidatenvorschläge zurückweisen, die Frauen nur unzureichend berücksichtigen. Wird bei Gruppenwahlen zu Parteiämtern von der Kreisverbandsebene an aufwärts in einem ersten Wahlgang das Frauenquorum von einem Drittel nicht



Regelungen zur Frauenrepräsentation

erreicht, ist dieser Wahlgang ungültig. Es ist ein zweiter Wahlgang vorzunehmen, zu dem weitere Vorschläge gemacht werden können. Dessen Ergebnis ist unabhängig von dem dann erreichten Frauenanteil gültig.

- 4 Bei Direktkandidaturen für Kommunal- und Landtagswahlen, für die Wahlen zum Deutschen Bundestag und zum Europäischen Parlament ist durch den Vorstand der entscheidungsberechtigten Organisationseinheit auf eine ausreichende Beteiligung von Frauen hinzuwirken. Gleiches gilt für die Vorstände mitentscheidungsberechtigter Organisationseinheiten.
- 5 Bei der Aufstellung von Listen für Kommunal- und Landtagswahlen, für die Wahlen zum Deutschen Bundestag und zum Europäischen Parlament soll das vorschlagsberechtigte Gremium unter drei aufeinander folgenden Listenplätzen jeweils mindestens eine Frau vorschlagen. Wahlkreis kandidatinnen sollen dabei vorrangig berücksichtigt werden. Das Recht der über die Listenvorschläge entscheidenden Gremien, für jeden Listenplatz Frauen oder Männer als Gegen- und Ergänzungsvorschläge zu benennen, bleibt unberührt. Sollte es dem vorschlagsberechtigten Gremium nicht gelungen sein, ausreichend Frauen auf dem Listenvorschlag zu berücksichtigen, so ist dies vor der entscheidungsberechtigten Versammlung darzulegen und zu begründen.
- 6 Der Generalsekretär erstattet dem Parteitag regelmäßig Bericht über die Gleichstellung von Frauen und Männern in der CDU.

Christlich-Soziale Union in Bayern e.V. (CSU)

Satzung (Stand 19.10.2019)

§ 8 Gleiche Teilhabe von Frauen und Männern

- 1 Die Organe in der CSU verwirklichen in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich die gleiche Teilhabe von Frauen und Männern. Es ist Aufgabe aller CSU-Mitglieder, aktiv Frauen für die Arbeit in der Partei zu gewinnen und für eine angemessene Repräsentanz zu sorgen.
- 2 Frauen und Männer sollen jeweils 50 % der Ämter in der CSU sowie in ihren Arbeitsgemeinschaften und Arbeitskreisen innehaben. Wahlen für den engeren Partei- und Bezirksvorstand gemäß §§ 22 Abs. 1 Nr. 1 bis 4 und 26 Abs. 1 Nr. 1 bis 4 sind dann gültig, wenn die Hälfte der Gewählten Frauen sind; bei einer ungeraden Gesamtzahl darf der Unterschied zwischen Frauen und Männern nicht größer als eins sein. Wahlen der weiteren Mitglieder des Partei- und Bezirksvorstandes gemäß §§ 22 Abs. 1 Nr. 5 und 26 Abs. 1 Nr. 5 sind dann gültig, wenn mindestens 40 % der gewählten Mitglieder des jeweiligen Vorstandes Frauen sind. Im engeren Kreisvorstand nach § 19 Abs. 1 Nr. 1 bis 5 sollen die Hälfte der Gewählten Frauen sein; insgesamt sollen im Kreisvorstand mindestens 40 % der Gewählten Frauen sein.
- 3 Bei der Aufstellung von Bewerbern und Bewerberinnen für öffentliche Wahlen wirken die Vorstände auf eine ausgewogene Beteiligung von Männern und Frauen hin.

DIE LINKE (DIE LINKE)

Satzung (Stand 22. und 23.02.2019)

§ 10 Geschlechterdemokratie

- 1 Die politische Willensbildung der Frauen in der Partei ist aktiv zu fördern. Es ist Ziel der Partei, dass Frauen weder diskriminiert noch in ihrer politischen Arbeit behindert werden. Frauen haben das Recht, innerhalb der Partei eigene Strukturen aufzubauen und Frauenplenen einzuberufen.
- 2 In allen Versammlungen und Gremien der Partei sprechen, unter der Voraussetzung entsprechender Wortmeldungen, Frauen und Männer abwechselnd. Redelisten werden getrennt geführt.
- 3 In allen Versammlungen und Gremien der Partei wird auf Antrag von mindestens einem Viertel der stimmberechtigten Frauen ein die Versammlung unterbrechendes Frauenplenum durchgeführt. Über einen in diesem Frauenplenum abgelehnten Beschluss oder Beschlussvorschlag kann erst nach erneuter Beratung der gesamten Versammlung bzw. des gesamten Gremiums abschließend entschieden werden.

Regelungen zur Frauenrepräsentation



- 4 Bei Wahlen von Vorständen, Kommissionen, Arbeitsgremien und Delegierten sind grundsätzlich mindestens zur Hälfte Frauen zu wählen. Ist dies nicht möglich, bleiben die den Frauen vorbehaltenen Mandate unbesetzt, eine Nachwahl ist jederzeit möglich. Kreis- und Ortsverbände, deren Frauenanteil bei weniger als einem Viertel liegt, können im Einzelfall Ausnahmen beschließen. Dabei darf die Quote als so beschlossene Ausnahme jedoch nicht unter dem Frauenanteil des jeweiligen Kreis- oder Ortsverbandes zum Stichtag des 31.12. des letzten Jahres liegen.
- 5 Bei der Aufstellung von Wahlbewerberinnen und Wahlbewerbern für Parlamente und kommunale Vertretungskörperschaften ist auf einen mindestens hälftigen Frauenanteil in der Fraktion bzw. in der Abgeordnetengruppe hinzuwirken. Bei Wahlvorschlaglisten sind einer der beiden ersten Listenplätze und im Folgenden die ungeraden Listenplätze Frauen vorbehalten, soweit Bewerberinnen zur Verfügung stehen. Hiervon unberührt bleibt die Möglichkeit der Versammlung, einzelne Bewerberinnen abzulehnen. Reine Frauenlisten sind möglich.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

Satzung (Stand 11.12.2021)

§ 11 Funktions- und Mandatsträger, Quotierung

...

- 2 In den Funktionen und Mandaten der Partei müssen nach Maßgabe dieses Statuts und der Wahlordnung Frauen und Männer mindestens zu je 40 % vertreten sein. Die Pflicht richtet sich an das wählende oder entsendende Gremium. Die Quotierung bezieht sich insbesondere auf Mehrpersonengremien wie Vorstände, geschäftsführende Vorstände, von Vorständen eingesetzte Gremien und Delegationen. Die Satzungen der Gliederungen können zulassen, dass dem Vorstand zwei gleichberechtigte Vorsitzende, davon eine Frau, angehören.

Wahlordnung

§ 3 Allgemeine Grundsätze

...

- 5 Wahlvorschläge müssen die satzungsmäßigen Voraussetzungen erfüllen. Die Personalvorschläge der Vorstände müssen Frauen und Männer mindestens zu je 40 % berücksichtigen, sie sollen Frauen und Männer zu je 50 % berücksichtigen. Der Parteivorstand beschließt Richtlinien zur Berücksichtigung der Mitglieder diversen Geschlechts bzw. ohne Zuordnung zu einem Geschlecht.

§ 4 Verfahren bei Kandidatenaufstellungen

- 1 Für die Aufstellung der Kandidaten und Kandidatinnen zu Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen gelten die Bestimmungen der Wahlgesetze und des Organisationsstatuts. Um zu erreichen, dass Männer und Frauen zu mindestens je 40 % in den Parlamenten und kommunalen Vertretungskörperschaften vertreten sind, werden auf allen Organisationsebenen satzungsmäßige Vorkehrungen getroffen; sind keine Vorkehrungen getroffen, gilt Abs. 2 entsprechend. Innerparteiliche Nominierungsverfahren von Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahlen zu kommunalen Vertretungskörperschaften und Parlamenten sollen drei Monate vorher parteiöffentlich bekannt gegeben werden.
- 2 Für die Wahl zum Deutschen Bundestag wird die angemessene Vertretung von Frauen und Männern durch die Aufstellung der Landeslisten gesichert. Die Aufstellung der Landeslisten erfolgt alternierend; eine Frau, ein Mann, beginnend mit dem Spitzenkandidaten oder der Spitzenkandidatin.

Die Parteien Freie Demokratische Partei (FDP) und Alternative für Deutschland (AfD) haben keine Regelungen zur Frauenrepräsentation.

Regelungen zur Frauenrepräsentation

Regelungen in ausgewählten europäischen Staaten zur Repräsentation von Frauen

EU- und EFTA-Mitgliedstaaten sowie das Vereinigte Königreich (Stand Februar 2022)

Staat	Gesetzliche Quoten	Freiwillige Quote von Parteien
Belgien	ja	–
Bulgarien	nein	nein
Dänemark	nein	nein
Deutschland	nein	ja
Estland	nein	nein
Finnland	nein	nein
Frankreich	ja	–
Griechenland	ja	–
Irland	ja	–
Island	nein	ja
Italien	ja	–
Kroatien	ja	–
Lettland	nein	nein
Lichtenstein	nein	nein
Litauen	nein	ja
Luxemburg	nein	ja
Malta	nein	nein
Niederlande	nein	ja
Norwegen	nein	ja
Österreich	nein	ja
Polen	ja	–
Portugal	ja	–
Rumänien	nein	ja
Schweden	nein	ja
Schweiz	nein	ja
Slowakei	nein	ja
Slowenien	ja	–
Spanien	ja	–
Tschechien	nein	ja
Ungarn	nein	ja
Vereinigtes Königreich	nein	ja
Zypern	nein	ja

Quelle: Parline, Inter-Parliamentary Union (IPU)

Senkung des Mindestwahlalters



Wahlalter 16

Bevölkerung nach Alter, Geschlecht und Staatsangehörigkeit 2020

Anzahl Personen

	Bevölkerung			Bevölkerung mit deutscher Staatsangehörigkeit		
	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
Gesamt	83 155 031	41 026 519	42 128 512	72 569 978	35 449 739	37 120 239
0 bis unter 16 Jahre	12 222 018	6 279 388	5 942 630	10 643 694	5 458 362	5 185 332
16 bis unter 18 Jahre	1 521 926	784 007	737 919	1 364 427	699 697	664 730
18 bis unter 25 Jahre	6 161 121	3 218 678	2 942 443	5 125 831	2 624 554	2 501 277
25 bis unter 35 Jahre	10 494 027	5 429 744	5 064 283	8 187 687	4 163 022	4 024 665
35 bis unter 45 Jahre	10 325 764	5 220 081	5 105 683	8 342 571	4 191 817	4 150 754
45 bis unter 55 Jahre	11 523 084	5 791 409	5 731 675	9 888 673	4 948 810	4 939 863
55 bis unter 65 Jahre	12 635 455	6 280 685	6 354 770	11 680 990	5 782 786	5 898 204
65 bis unter 75 Jahre	8 867 174	4 188 302	4 678 872	8 286 996	3 926 872	4 360 124
75 Jahre und älter	9 404 462	3 834 225	5 570 237	9 049 109	3 653 819	5 395 290
0 bis unter 18 Jahre	13 743 944	7 063 395	6 680 549	12 008 121	6 158 059	5 850 062
18 Jahre und älter	69 411 087	33 963 124	35 447 963	60 561 857	29 291 680	31 270 177
0 bis unter 16 Jahre	12 222 018	6 279 388	5 942 630	10 643 694	5 458 362	5 185 332
16 Jahre und älter	70 933 013	34 747 131	36 185 882	61 926 284	29 991 377	31 934 907

Quelle: Statistisches Bundesamt

Wahlalter 16

Bevölkerung nach Alter, Geschlecht und Staatsangehörigkeit 2020

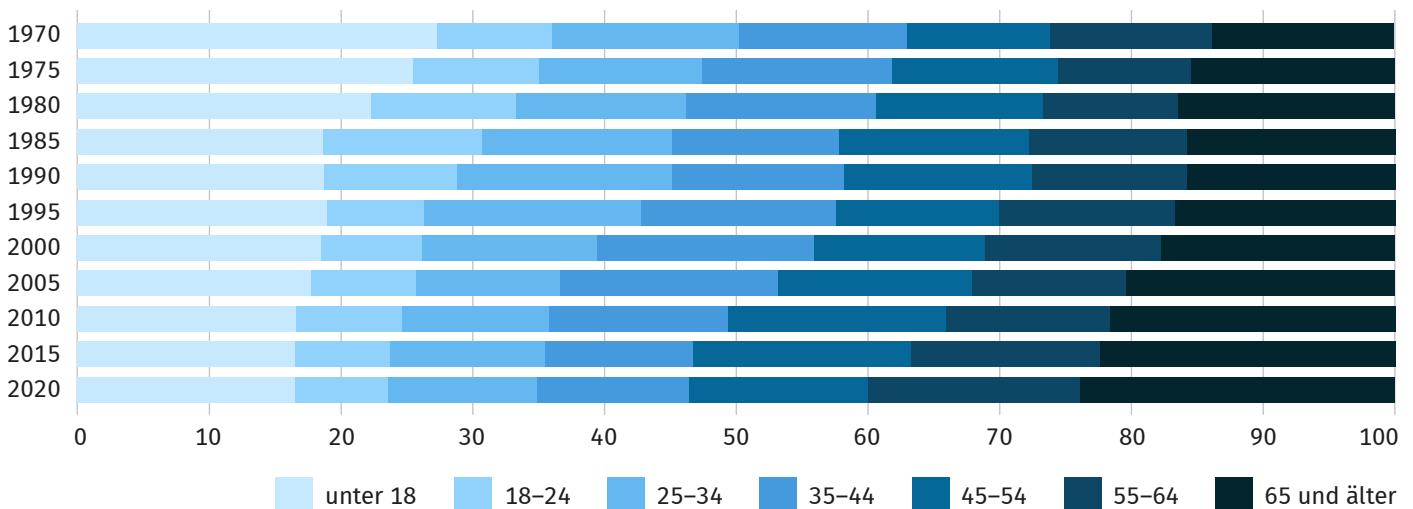
Jeweilige Anteile nach Altersgruppe in %

	Bevölkerung			Bevölkerung mit deutscher Staatsangehörigkeit		
	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
0 bis unter 16 Jahre	14,7	15,3	14,1	14,7	15,4	14,0
16 bis unter 18 Jahre	1,8	1,9	1,8	1,9	2,0	1,8
18 bis unter 25 Jahre	7,4	7,8	7,0	7,1	7,4	6,7
25 bis unter 35 Jahre	12,6	13,2	12,0	11,3	11,7	10,8
35 bis unter 45 Jahre	12,4	12,7	12,1	11,5	11,8	11,2
45 bis unter 55 Jahre	13,9	14,1	13,6	13,6	14,0	13,3
55 bis unter 65 Jahre	15,2	15,3	15,1	16,1	16,3	15,9
65 bis unter 75 Jahre	10,7	10,2	11,1	11,4	11,1	11,7
75 Jahre und älter	11,3	9,3	13,2	12,5	10,3	14,5
0 bis unter 18 Jahre	16,5	17,2	15,9	16,5	17,4	15,8
18 Jahre und älter	83,5	82,8	84,1	83,5	82,6	84,2
0 bis unter 16 Jahre	14,7	15,3	14,1	14,7	15,4	14,0
16 Jahre und älter	85,3	84,7	85,9	85,3	84,6	86,0

Quelle: Statistisches Bundesamt

Bevölkerung mit deutscher Staatsangehörigkeit nach Altersgruppe

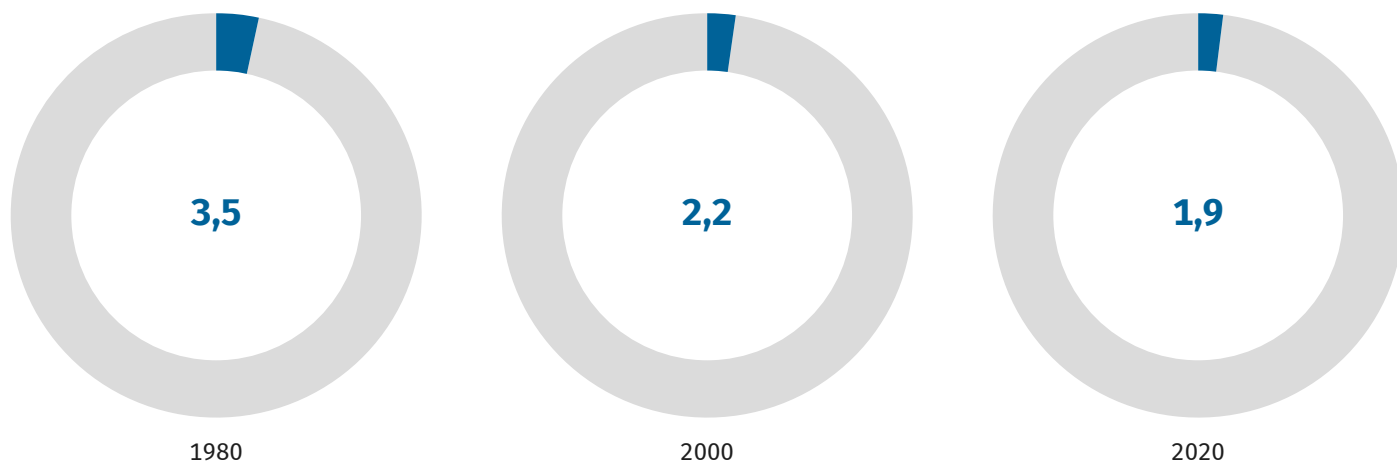
in %



Quelle: Statistisches Bundesamt

Wahlalter 16

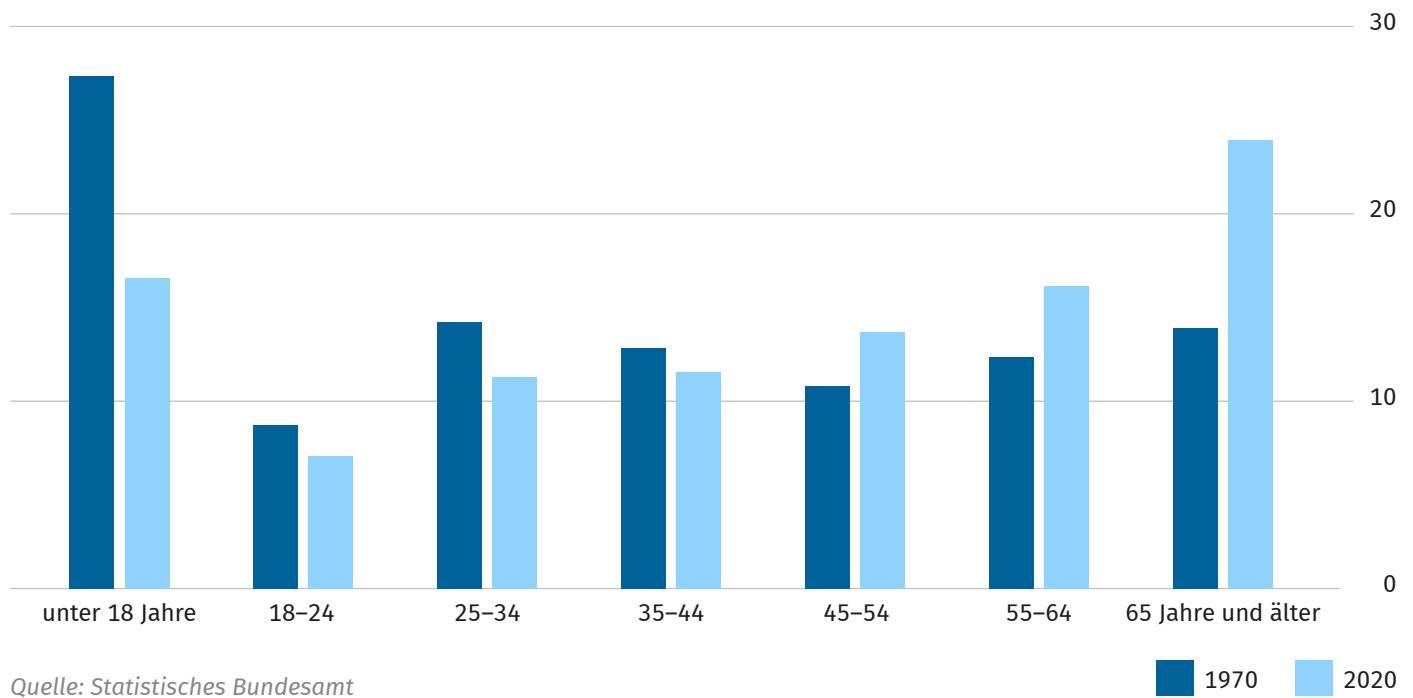
Anteil der 16- und 17-jährigen an der Bevölkerung mit deutscher Staatsangehörigkeit
in %



Quelle: Statistisches Bundesamt

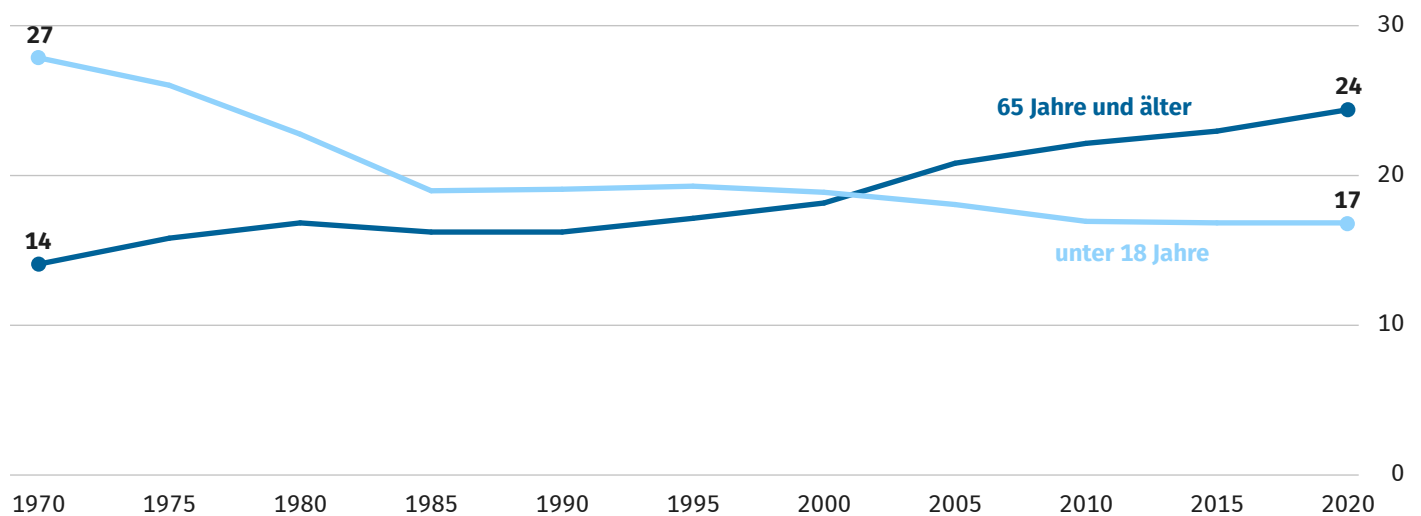
Wahlalter 16

Bevölkerung mit deutscher Staatsangehörigkeit nach Altersgruppen im Zeitvergleich in %



Bevölkerung mit deutscher Staatsangehörigkeit nach Alter

Anteil unter 18 Jahre und Anteil 65 Jahre und älter in %



Wahlalter 16

Wahlalter 16 Jahre auf Kommunal- und Landesebene

Aktives Wahlrecht bei Landtags- und Kommunalwahlen



Das **aktive** Wahlrecht ab 16 Jahren führte Niedersachsen als erstes Bundesland 1996 bei Kommunalwahlen ein. Bis heute zogen zehn weitere Länder nach: Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen.

Für Landtagswahlen gilt dies bisher nur in Brandenburg, Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein. Anfang April 2022 hat auch der baden-württembergische Landtag das Mindestalter für künftige Landtagswahlen auf 16 Jahre abgesenkt. In Hessen wurde die Absenkung zwar 1998 eingeführt, die Änderung 1999 aber nach einem Regierungswechsel wieder rückgängig gemacht.

Das **passive** Wahlrecht ist in allen Ländern Personen ab 18 Jahren vorbehalten.

- Aktives Wahlrecht ab 16 Jahre bei Landtags- und Kommunalwahlen
- Aktives Wahlrecht ab 16 Jahre bei Kommunalwahlen, 18 Jahre bei Landtagswahlen
- Aktives Wahlrecht ab 18 Jahre bei Landtags- und Kommunalwahlen

Quelle: Der Bundeswahlleiter

Wahlalter 16

Mindestalter für Teilnahme an Parlaments- bzw. Unterhauswahlen

EU- und EFTA-Mitgliedstaaten sowie das Vereinigte Königreich, in Jahren (Stand Februar 2022)

Staat	Parlament	aktives Wahlalter
Malta	Repräsentantenhaus	16
Österreich	Nationalrat	16
Griechenland	Griechische Abgeordnetenversammlung	17
Belgien	Abgeordnetenversammlung	18
Bulgarien	Volksversammlung	18
Dänemark	Folketing, Volksversammlung	18
Deutschland	Bundestag	18
Estland	Riigikogu, Staatsversammlung	18
Finnland	Eduskunta, Reichstag	18
Frankreich	Nationalversammlung	18
Irland	Irishes Parlament	18
Island	Althing, Versammlung	18
Italien	Abgeordnetenversammlung	18
Kroatien	Kroatische Nationalversammlung	18
Lettland	Versammlung der Republik	18
Lichtenstein	Landtag des Fürstentums	18
Litauen	Versammlung der Republik	18
Luxemburg	Abgeordnetenversammlung	18
Niederlande	Zweite Kammer der Generalstaaten	18
Norwegen	Storting, Große Versammlung	18
Polen	Sejm, Versammlung der Republik	18
Portugal	Versammlung der Republik	18
Rumänien	Abgeordnetenversammlung	18
Schweden	Schwedischer Reichstag	18
Schweiz	Nationalrat	18
Slowakei	Nationalrat der Slowakischen Republik	18
Slowenien	Staatsversammlung	18
Spanien	Abgeordnetenkongress	18
Tschechien	Abgeordnetenhaus	18
Ungarn	Ungarische Landesversammlung	18
Vereinigtes Königreich	House of Commons (Unterhaus)	18
Zypern	Repräsentantenhaus	18

Quelle: Parline, Inter-Parliamentary Union (IPU)

Dauer der Legislaturperiode



Dauer der Legislaturperiode

Legislaturperiode des Parlaments in ausgewählten¹ europäischen Staaten

in Zweikammersystemen: Legislaturperiode des Unterhauses (Stand Februar 2022)

Staat	Kammer (Unterhaus)	Dauer der Legislaturperiode (Jahre)
Bulgarien	Volksversammlung	4
Dänemark	Folketing, Volksversammlung	4
Deutschland	Deutscher Bundestag	4
Estland	Riigikogu, Staatsversammlung	4
Finnland	Eduskunta, Reichstag	4
Griechenland	Griechische Abgeordnetenversammlung	4
Island	Althing, Versammlung	4
Kroatien	Kroatische Nationalversammlung	4
Lettland	Versammlung der Republik	4
Liechtenstein	Landtag des Fürstentums	4
Litauen	Versammlung der Republik	4
Niederlande	Zweite Kammer der Generalstaaten	4
Norwegen	Storting, Große Versammlung	4
Polen	Sejm, Versammlung der Republik	4
Portugal	Versammlung der Republik	4
Rumänien	Abgeordnetenversammlung	4
Schweden	Schwedischer Reichstag	4
Schweiz	Nationalrat	4
Slowakei	Nationalrat der Slowakischen Republik	4
Slowenien	Staatsversammlung	4
Spanien	Abgeordnetenkongress	4
Tschechien	Abgeordnetenhaus	4
Ungarn	Ungarische Landesversammlung	4
Belgien	Abgeordnetenversammlung	5
Frankreich	Nationalversammlung	5
Irland	Irishes Parlament	5
Italien	Abgeordnetenversammlung	5
Luxemburg	Abgeordnetenversammlung	5
Malta	Repräsentantenhaus	5
Österreich	Nationalrat	5
Vereinigtes Königreich	House of Commons (Unterhaus)	5
Zypern	Repräsentantenhaus	5

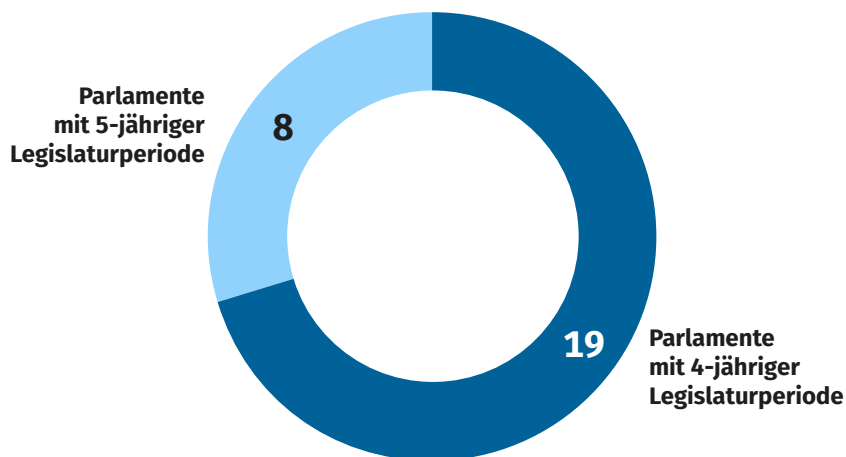
¹ Aufgeführt sind alle EU- und EFTA-Mitgliedstaaten sowie das Vereinigte Königreich

Quelle: Parline, Inter-Parliamentary Union (IPU).

Dauer der Legislaturperiode

Legislaturperiode des Parlaments (Unterhauses) in den EU-Staaten

Anzahl der Parlamente nach Dauer der Legislaturperiode



Quelle: Parline, Inter-Parliamentary Union (IPU)

Statistiken zur Bundestagswahl im Zeitverlauf



Statistiken zur Bundestagswahl

Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht

in % der jeweiligen Altersgruppe

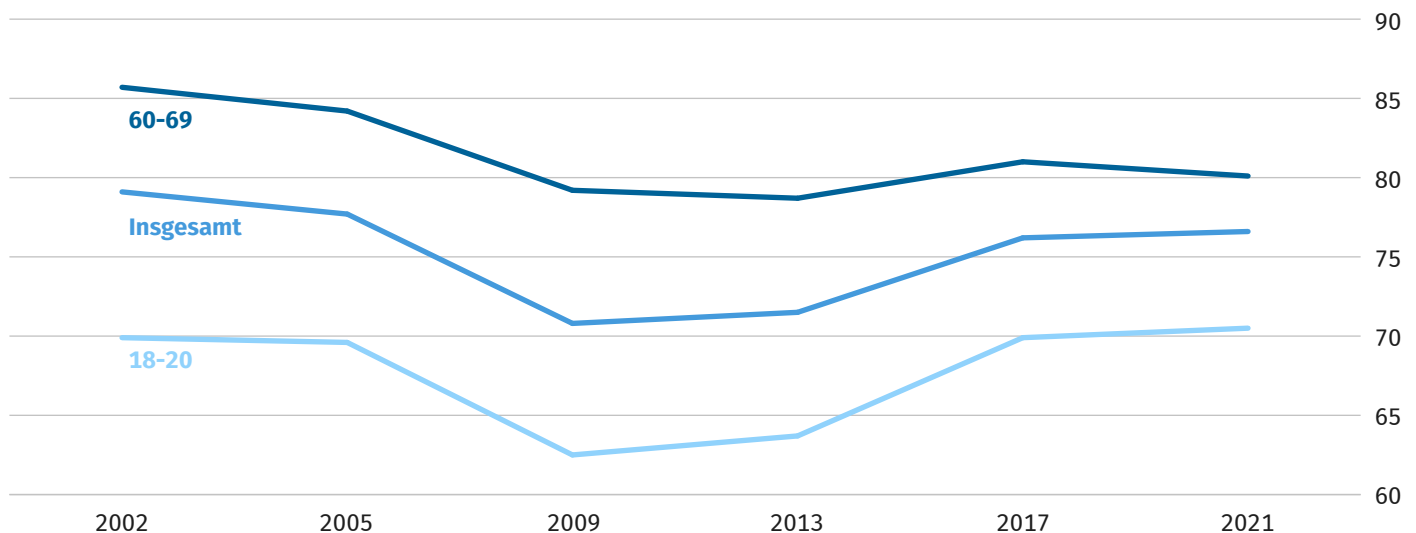
Alter von ... bis ... Jahren	1969	1980	1990	2002	2005	2009	2013	2017	2021
18 – 20	–	80,4	64,7	69,9	69,6	62,5	63,7	69,9	70,5
21 – 24	76,6	78,9	61,8	67,7	66,0	58,6	59,6	67,0	71,2
25 – 29	81,4	82,2	66,3	71,6	69,5	60,6	61,6	68,6	72,4
30 – 34	86,1	86,2	71,3	76,2	73,9	64,5	64,8	72,0	73,4
35 – 39	87,8	88,6	75,7	79,2	77,9	68,5	68,1	74,4	74,8
40 – 44	89,4	90,3	79,5	79,6	79,2	71,9	71,8	76,3	75,7
45 – 49	89,6	91,2	82,1	80,6	79,7	72,6	74,0	78,8	78,1
50 – 59	89,6	92,3	84,6	83,4	81,8	74,1	74,7	79,4	80,2
60 – 69	88,6	92,2	86,5	85,7	84,2	79,2	78,7	81,0	80,1
70 und mehr	79,5	85,7	74,5	77,7	75,8	72,0	73,7	75,8	75,3
Insgesamt	86,1	87,6	76,3	79,1	77,7	70,8	71,5	76,2	76,6
Männer	87,5	88,2	77,0	79,4	77,9	71,2	71,9	76,3	76,7
Frauen	84,9	87,1	75,7	78,8	77,4	70,4	71,2	76,0	76,5

Ab 2002: Einschließlich Briefwähler/-innen.

Quelle: Der Bundeswahlleiter, repräsentative Wahlstatistik

Wahlbeteiligung nach Alter

in % der jeweiligen Altersgruppe

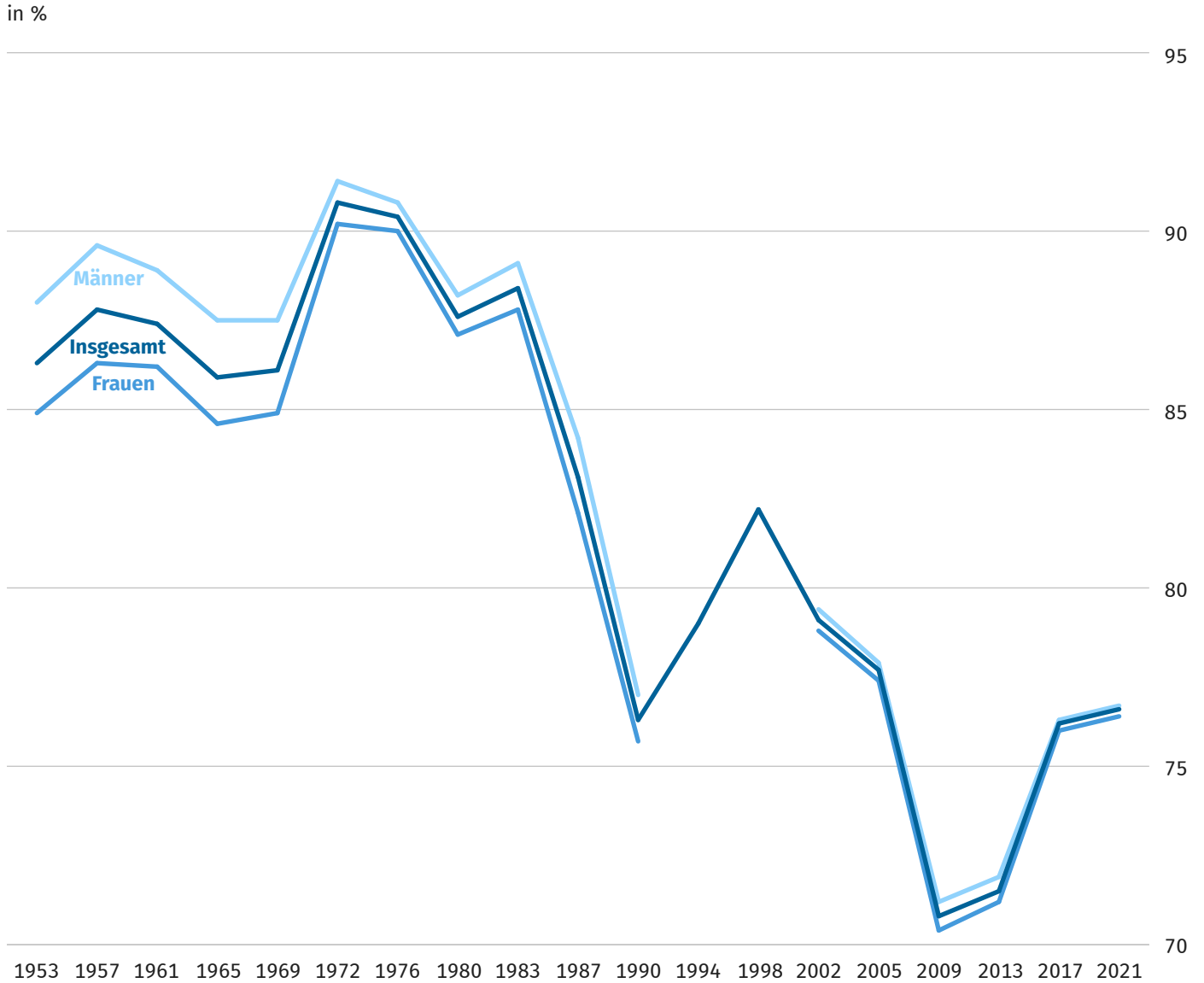


Quelle: Der Bundeswahlleiter, repräsentative Wahlstatistik



Statistiken zur Bundestagswahl

Wahlbeteiligung nach Geschlecht



Ab 2002: Einschließlich Briefwähler/-innen. 1994 und 1998 wurde die repräsentative Wahlstatistik ausgesetzt.

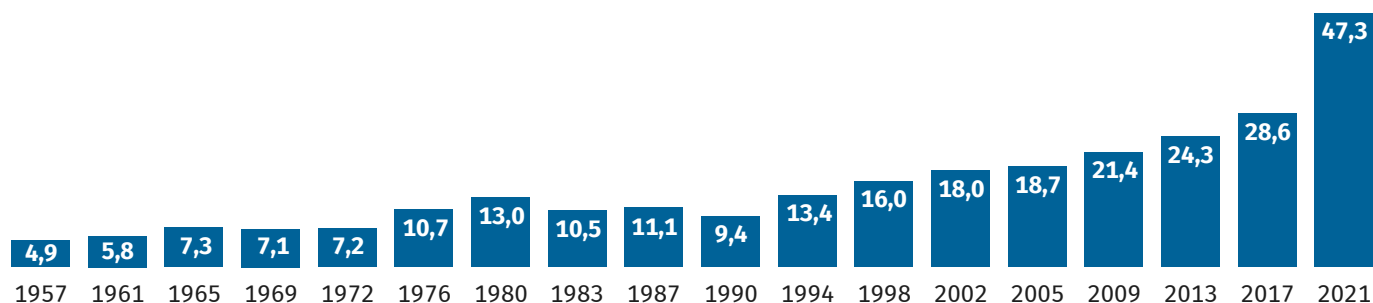
Quelle: Der Bundeswahlleiter, repräsentative Wahlstatistik

Statistiken zur Bundestagswahl

Anteil der Briefwähler/-innen bei Bundestagswahlen

auf Grundlage des amtlichen Endergebnisses, in %

Wahljahr	Wähler/-innen		darunter Briefwähler/-innen	
	Anzahl		%	Differenz zu vorheriger Wahl in %-Punkten
1957	31 072 894	1 537 094	4,9	X
1961	32 849 624	1 891 604	5,8	+ 0,8
1965	33 416 207	2 443 935	7,3	+ 1,6
1969	33 523 064	2 381 860	7,1	- 0,2
1972	37 761 589	2 722 424	7,2	+ 0,1
1976	38 165 753	4 099 191	10,7	+ 3,5
1980	38 292 176	4 991 942	13,0	+ 2,3
1983	39 279 529	4 135 816	10,5	- 2,5
1987	38 225 294	4 247 949	11,1	+ 0,6
1990	46 995 915	4 435 770	9,4	- 1,7
1994	47 737 999	6 389 047	13,4	+ 3,9
1998	49 947 087	8 016 122	16,0	+ 2,7
2002	48 582 761	8 765 762	18,0	+ 2,0
2005	48 044 134	8 969 355	18,7	+ 0,6
2009	44 005 575	9 421 406	21,4	+ 2,7
2013	44 309 925	10 758 677	24,3	+ 2,9
2017	46 976 341	13 430 468	28,6	+ 4,3
2021	46 854 508	22 145 205	47,3	+ 18,7



Differenzierte Auswertungen zusätzlich nach Parteien, Geschlecht und Altersgruppen (Seite 24):

www.bundeswahlleiter.de/dam/jcr/8ad0ca1f-a037-48f8-b9f4-b599dd380f02/btw21_heft4.pdf

Quelle: Der Bundeswahlleiter

Statistiken zur Bundestagswahl

Zweitstimmen nach Alter im Zeitverlauf

in % der gültigen Stimmen

Wahljahr	Alter	CDU	CSU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	AfD	Sonstige
1953¹	Insgesamt	43,3		29,9	11,0				15,8
	21 – 29	45,0		31,6	9,7				13,7
	30 – 59	41,6		30,4	11,6				16,5
	60 und mehr	47,1		27,2	10,4				15,2
1957²	Insgesamt	49,3		31,9	8,0				10,8
	21 – 29	49,5		34,7	7,3				8,6
	30 – 59	48,1		32,4	8,4				11,1
	60 und mehr	52,6		28,3	7,4				11,7
1961	Insgesamt	35,7	9,6	36,1	12,9				5,8
	21 – 29	36,3	9,9	37,9	12,0				3,8
	30 – 59	34,3	9,2	36,9	13,5				6,1
	60 und mehr	38,7	10,4	32,5	11,8				6,6
1965	Insgesamt	37,7	9,6	39,8	9,4				3,5
	21 – 29	39,6	9,8	39,8	8,2				2,7
	30 – 44	34,7	8,9	43,5	9,5				3,4
	45 – 59	37,2	9,2	39,0	10,3				4,2
	60 und mehr	40,2	10,5	36,3	9,4				3,6
1969	Insgesamt	36,5	9,5	42,8	5,6				5,6
	21 – 29	33,9	9,2	46,5	6,5				4,0
	30 – 44	33,8	9,0	46,0	5,9				5,3
	45 – 59	36,8	9,5	41,0	5,7				7,0
	60 und mehr	40,8	10,2	38,6	4,8				5,5
1972	Insgesamt	35,1	9,5	46,3	8,2				0,9
	18 – 24	26,5	8,8	54,7	9,1				1,0
	25 – 34	32,2	9,0	47,8	10,3				0,7
	35 – 44	33,2	9,4	47,9	8,6				0,9
	45 – 59	36,7	9,7	44,2	8,2				1,2
	60 und mehr	40,7	9,9	42,2	6,1				1,0

¹1953: Ohne Rheinland-Pfalz, Bayern und Saarland.

²Ergebnisse der CSU in der CDU enthalten.

Statistiken zur Bundestagswahl

Zweitstimmen nach Alter im Zeitverlauf (Fortsetzung)

in % der gültigen Stimmen

Wahljahr	Alter	CDU	CSU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	AfD	Sonstige
1976	Insgesamt	37,4	10,6	43,3	7,8				0,8
	18 – 24	30,1	10,1	49,8	8,5				1,4
	25 – 34	33,6	10,1	44,9	10,5				0,8
	35 – 44	38,9	10,6	41,1	8,9				0,6
	45 – 59	38,7	10,5	42,4	7,5				0,9
	60 und mehr	40,7	11,2	42,0	5,4				0,7
1980	Insgesamt	33,8	10,2	43,5	10,6	1,4			0,4
	18 – 24	25,0	9,4	48,9	11,4	4,8			0,6
	25 – 34	26,6	10,0	47,1	13,3	2,4			0,6
	35 – 44	34,9	10,3	40,5	13,1	0,9			0,3
	45 – 59	36,3	10,3	42,4	9,9	0,6			0,5
	60 und mehr	39,1	10,7	42,1	7,4	0,4			0,4
1983	Insgesamt	38,0	10,5	38,9	6,7	5,3			0,5
	18 – 24	31,4	9,8	39,0	5,3	13,9			0,6
	25 – 34	32,8	10,2	39,4	6,3	10,8			0,6
	35 – 44	39,7	10,9	36,0	8,6	4,4			0,4
	45 – 59	39,7	10,4	39,6	7,3	2,4			0,5
	60 und mehr	41,7	10,9	39,8	5,9	1,2			0,5
1987	Insgesamt	34,2	9,6	38,1	8,7	8,0			1,4
	18 – 24	27,5	8,5	38,1	8,3	15,5			2,1
	25 – 34	25,9	8,7	39,0	7,6	17,4			1,5
	35 – 44	32,2	9,3	37,1	10,6	9,6			1,2
	45 – 59	36,5	9,8	38,8	9,9	3,8			1,3
	60 und mehr	41,4	10,9	37,5	7,3	1,8			1,2
1990	Insgesamt	36,6	6,8	33,8	10,8	4,7	2,6		4,5
	18 – 24	29,7	5,9	34,4	10,5	10,2	2,5		6,8
	25 – 34	28,9	5,8	38,2	9,7	9,7	2,8		4,9
	35 – 44	33,2	6,4	34,7	12,6	6,2	2,9		4,0
	45 – 59	39,5	7,0	32,1	12,4	2,4	2,6		3,9
	60 und mehr	43,7	8,0	31,8	9,0	0,9	2,5		4,1

1994 und 1998 wurde die repräsentative Wahlstatistik ausgesetzt.

Statistiken zur Bundestagswahl

Zweitstimmen nach Alter im Zeitverlauf (Fortsetzung)

in % der gültigen Stimmen

Wahljahr	Alter	CDU	CSU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	AfD	Sonstige
2002	Insgesamt	29,5	9,0	38,5	7,4	8,6	4,0		3,1
	18 – 24	23,5	8,5	38,1	10,2	11,2	3,7		4,8
	25 – 34	25,0	8,9	37,1	9,8	11,9	3,3		4,1
	35 – 44	25,2	8,3	39,3	7,2	12,6	3,9		3,6
	45 – 59	28,9	8,5	38,8	7,4	8,8	4,7		2,9
	60 und mehr	36,1	9,9	38,5	5,8	3,8	3,9		2,0
2005	Insgesamt	27,8	7,4	34,2	9,8	8,1	8,7		3,9
	18 – 24	20,2	6,2	36,9	11,1	10,9	7,8		6,9
	25 – 34	23,0	7,2	32,7	13,1	10,9	7,4		5,7
	35 – 44	24,3	6,8	34,1	9,9	11,5	8,7		4,8
	45 – 59	26,2	6,9	34,4	9,1	8,7	11,1		3,6
	60 und mehr	34,8	8,5	34,1	8,8	3,9	7,5		2,3
2009	Insgesamt	27,3	6,5	23,0	14,6	10,7	11,9		6,0
	18 – 24	20,9	5,2	18,2	15,3	15,4	10,3		14,7
	25 – 34	23,7	6,0	17,0	18,3	13,8	10,5		10,7
	35 – 44	24,1	6,0	20,2	16,6	14,8	11,2		7,1
	45 – 59	23,7	5,7	23,4	14,4	12,5	15,2		5,0
	60 und mehr	34,4	8,0	27,3	12,2	5,0	10,4		2,7
2013	Insgesamt	34,1	7,4	25,7	4,8	8,4	8,6	4,7	6,2
	18 – 24	25,1	6,5	24,5	4,9	11,9	7,4	5,3	14,3
	25 – 34	29,6	6,9	21,9	4,7	10,7	8,6	5,4	12,1
	35 – 44	32,9	7,5	21,7	4,9	11,2	8,0	5,5	8,2
	45 – 59	31,4	6,9	26,3	4,4	10,4	9,8	5,4	5,6
	60 und mehr	40,2	8,2	28,4	5,0	4,3	8,0	3,5	2,4
2017	Insgesamt	26,8	6,2	20,5	10,7	8,9	9,2	12,6	5,0
	18 – 24	19,9	5,1	18,4	13,2	14,6	10,5	8,0	10,4
	25 – 34	21,4	5,4	17,1	11,4	11,1	10,9	12,8	9,8
	35 – 44	24,6	5,9	15,6	11,4	11,0	9,1	15,4	7,0
	45 – 59	24,8	5,6	19,9	10,3	10,5	9,3	15,1	4,6
	60 und mehr	32,3	7,2	24,4	10,2	5,1	8,4	10,5	1,9

Statistiken zur Bundestagswahl

Zweitstimmen nach Alter im Zeitverlauf (Fortsetzung)

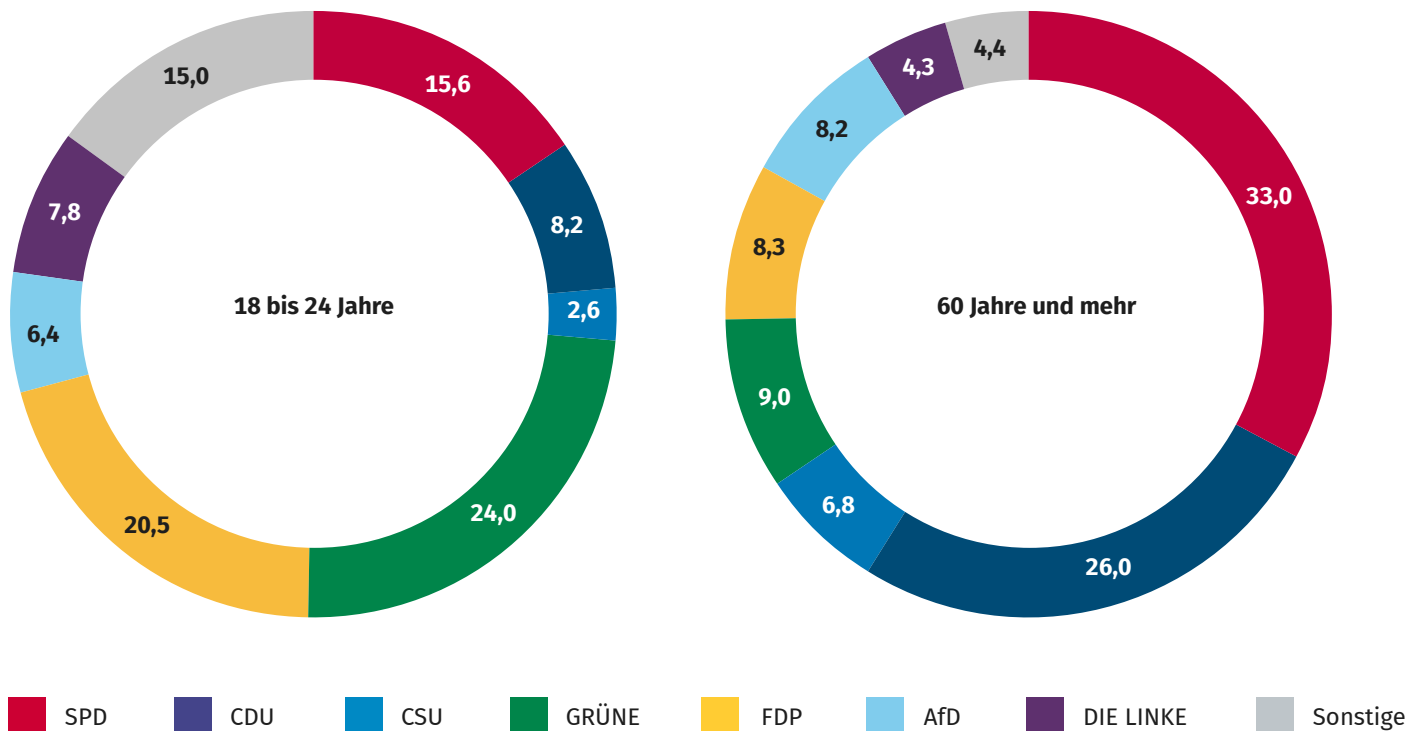
in % der gültigen Stimmen

Wahljahr	Alter	CDU	CSU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	AfD	Sonstige
2021	Insgesamt	18,9	5,2	25,7	11,5	14,8	4,9	10,3	8,7
	18 – 24	8,2	2,6	15,6	20,5	24,0	7,8	6,4	15,0
	25 – 34	10,3	3,3	17,4	14,9	22,9	6,6	10,0	14,6
	35 – 44	14,5	4,2	19,2	12,4	18,7	4,8	14,1	12,1
	45 – 59	18,1	4,9	25,4	11,3	14,6	4,1	12,8	8,7
	60 und mehr	26,0	6,8	33,0	8,3	9,0	4,3	8,2	4,4

Quelle: Der Bundeswahlleiter, repräsentative Wahlstatistik

Zweitstimmen der Wähler/-innen nach Alter, 2021

in % der gültigen Stimmen



Quelle: Der Bundeswahlleiter, repräsentative Wahlstatistik

Aktives Wahlrecht

Das Recht, bei einer Wahl zu wählen. Im Gegensatz zum passiven Wahlrecht, dem Recht, sich bei einer Wahl wählen zu lassen.

Aufstellung von Bewerber/-innen, Kandidatinnen und Kandidaten

Die Wahl der Bewerberinnen und Bewerber einer Partei zur Teilnahme an der Bundestagswahl erfolgt in einer Mitglieder- oder Vertreterversammlung, einer sogenannten Aufstellungsversammlung. Die Parteien sind dabei weitestgehend frei und regeln das Nähere über das Verfahren für die Wahl von Bewerberinnen und Bewerber durch ihre Satzungen und gegebenenfalls zusätzliche Wahlordnungen.

Hinweise zur Durchführung von Aufstellungsversammlungen für Bundestagswahlen können der Informationsbroschüre des Bundeswahlleiters, abrufbar unter www.bundeswahlleiter.de/dam/jcr/42eac9e4-856c-42f6-94c1-4503e8d5f878/btw_leitfaden_aufstellungsversammlung.pdf, entnommen werden.

Briefwähler/-innen

Wahlberechtigte, die in ein Wählerverzeichnis eingetragen sind, können ihr Wahlrecht durch Briefwahl ausüben, wenn sie einen Antrag auf Erteilung eines Wahlscheins stellen.

Direktmandat/Wahlkreismandat

Ein Direktmandat ist der Wählerauftrag als Abgeordnete/-r für den Bundestag. Diesen Auftrag erhält, wer die meisten Erststimmen in einem Wahlkreis auf sich vereint. Bei Stimmengleichheit entscheidet das von der Kreiswahlleitung zu ziehende Los. Hat eine Partei mindestens drei Direktmandate gewonnen, so nimmt sie auch dann an der Sitzverteilung über ihren Zweitstimmenanteil teil, wenn sie weniger als fünf Prozent der Zweitstimmen gewonnen hat. Aktuell ist das Wahlgebiet in 299, ab dem 01.01.2024 in 280 Wahlkreise eingeteilt.

Erststimme

Die Erststimme wird bei Bundestagswahlen auf der linken Stimmzettelhälfte abgegeben. Mit ihr wird die Direktbewerberin bzw. der Direktbewerber des Wahlkreises gewählt. Gewählt ist, wer die meisten Stimmen auf sich vereinigt. Es genügt somit die relative Stimmenmehrheit.

Landesliste

Unter Landesliste versteht man eine Liste von Kandidatinnen und Kandidaten, mit der Wahlvorschlagsträger in einem Land bei Wahlen antreten. Bei Bundestagswahlen können Landeslisten nur von Parteien eingereicht werden. Die Parteien entscheiden dabei selbst, ob sie nur in einem Land oder in mehreren oder allen 16 Ländern zur Bundestagswahl antreten.

Legislaturperiode/Wahlperiode

Amts-dauer einer gesetzgebenden Volksvertretung, d. h. eine festgesetzte Zeitspanne für welche die Volksvertretung im Amt ist. Die Dauer der Wahlperiode des Deutschen Bundestages beträgt vier Jahre (Artikel 39 Absatz 1 Grundgesetz). Sie verkürzt sich bei vorgezogenen Wahlen. Diese gab es mit den Bundestagswahlen in den Jahren 1972, 1983 und 2005.

Parität

In der Politik spricht man bei Parität über das gleichmäßige Verhältnis von Stimmen in einem Gremium. In der Regel ist hierbei eine Geschlechterparität gemeint, also ein gleiches Verhältnis von Männern und Frauen. Siehe dazu die Regelungen der im Bundestag vertretenen Parteien auf den [Seiten 25–27](#).

Quotenregelung

Eine Regelung, die vorsieht, dass in bestimmten Funktionen oder Positionen bestimmte gesellschaftliche Gruppen, besonders Frauen, zu einem bestimmten Anteil vertreten sein sollen.

Wahlalter

Seit dem 01.01.1975 wird die Volljährigkeit mit der Vollendung des 18. Lebensjahres erlangt (§ 2 BGB). Damit wird die natürliche Person vollgeschäftsfähig und erhält zugleich das passive Wahlrecht. Das aktive Wahlrecht zum Bundestag erlangt eine Person unabhängig von der Festlegung der Volljährigkeit mit Vollendung des 18. Lebensjahres (Art. 38 Absatz 2 Grundgesetz). Das Alter für die Wahlberechtigung und für die Wählbarkeit bei Bundestagswahlen ist seit 1949 in mehreren Schritten herabgesetzt worden. Sonderregelungen oder -anträge für Personen, die kurz nach dem Wahltag das 18. Lebensjahr erreichen, sind nicht vorgesehen, da es sich um eine Stichtagsregelung handelt.

Das Wahlalter nach Wahljahr

Wahljahr	Alter für Wahlberechtigung (aktives Wahlrecht)	Alter für Wählbarkeit (passives Wahlrecht)
	ab Vollendung des ...	ab Vollendung des ...
1949 – 1969	21. Lebensjahres	25. Lebensjahres
1972	18. Lebensjahres	21. Lebensjahres
seit 1976	"	18. Lebensjahres

Wahlbeteiligung

Die Wahlbeteiligung gibt den Anteil der Wahlberechtigten wieder, die bei der entsprechenden Wahl von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht haben. Auch ungültige Stimmzettel werden bei der Wahlbeteiligung mitgerechnet. Bei Wahlen in der Bundesrepublik Deutschland gibt es keine Mindestwahlbeteiligung, die erreicht werden muss, damit die Wahl gültig ist.

Wahlkreise

Das Wahlgebiet der Bundesrepublik Deutschland ist in Wahlkreise eingeteilt. Die Zahl der Wahlkreise hat sich über die Jahre verändert: von 242 bei der ersten Bundestagswahl 1949 über 247 und 248 bis 328 ab der ersten gesamtdeutschen Bundestagswahl 1990 für drei Wahlen. Seit der Bundestagswahl 2002 ist das Wahlgebiet in 299 Wahlkreise eingeteilt, ab dem 01.01.2024 wird es in 280 Wahlkreise eingeteilt sein (§ 1 Absatz 2 BWG).

Zweitstimme

Die Zweitstimme bei Bundestagswahlen wird auf der rechten Stimmzettelhälfte (Blaudruck) abgegeben. Mit dieser Stimme entscheiden sich die Wählerinnen und Wähler für eine bestimmte Partei (Landesliste). Unter dem Parteinamen sind die ersten fünf Bewerber/-innen der Landesliste aufgeführt. Die Zweitstimme ist – vorbehaltlich der sich aus dem Bundeswahlgesetz (BWG) ergebenden Abweichungen – für die Sitzverteilung ausschlaggebend. Nur Parteien können Landeslisten einreichen. Nach der Zahl der Zweitstimmen im Bundesgebiet bzw. in den Ländern errechnet sich die Zahl der Sitze für die Parteien.